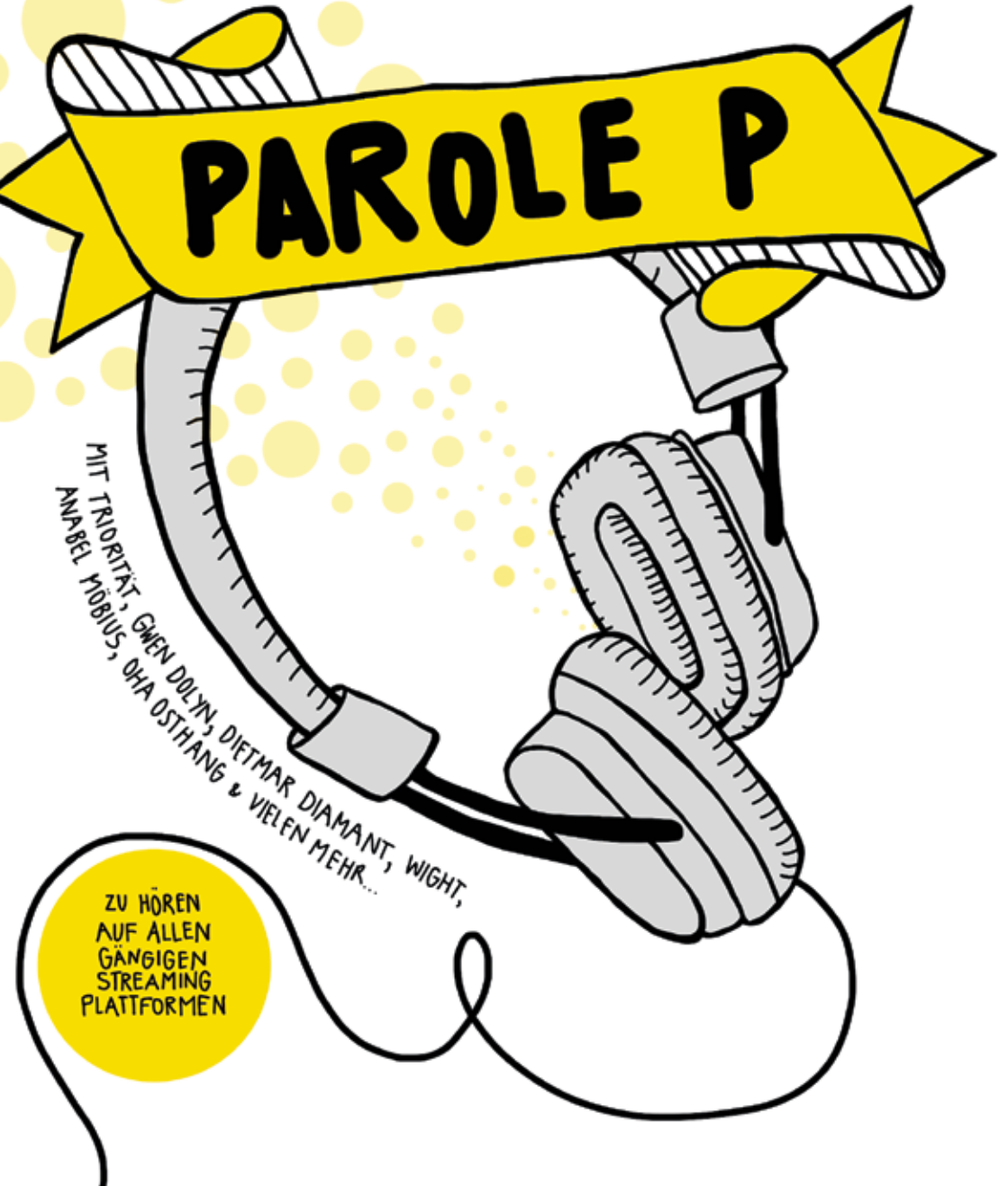
P

Februar + März 2021
gratis
#131

Stadtkulturmagazin

ANZEIGE

P FÜRS OHR - DER STADKULTUR - PODCAST



Hallo Darmstadt.

Dieser Lockdown zieht sich wie Kaugummi. Die Inzidenzen sind zu hoch. Die Impfungen brauchen noch Zeit. Und was mit den Virus-Mutationen so alles gehen oder eben nicht gehen wird, wissen nur Fatima und ihre Kristallkugel.

Fest steht: Wir müssen bis mindestens Mitte Februar im kulturellen, gastronomischen und einzelhändlerischen Halbschlaf und im Modus des Nicht-Planen-Könnens verharren. Deshalb ist diese P-Ausgabe ein einmaliges Lockdown-Sonder-Doppel-P für Februar + März 2021. Geht aktuell leider nicht anders. Online unter p-stadtkultur.de halten wir Euch auf dem Laufenden – zum Beispiel zur Kommunalwahl am 14. März (jede Menge Infos und Analysen dazu gibt es aber auch schon in dieser Ausgabe).
Der Artikel über die „Keimzelle Goebel-Gelände", „Aufgeschnappt" und die „Favoriten des Lockdowns" zeigen, dass die Darmstädter Kulturszene auch im Februar und März – vor allem in Online-Formaten – weiterlebt. Aber sie hat es schwerer denn je. Bitte unterstützt diese superheldenhaften Stadtkultur-Optimisten, die sich allen Widrigkeiten zum Trotz so ins Zeug legen! Durch Zuspruch, Likes und Spenden. Und supportet bitte auch Eure komplett pausierenden Lieblingsbars, -clubs, -gastronomien und -läden: durch Ticketkäufe, Solibeiträge oder Online-Bestellungen. Wenn wir weiter solidarisch handeln, überstehen wir auch die aktuelle, kompliziertes-te Phase der Pandemie!

Wer sich als Privatperson, Verein, Einzelhändler*in oder Unternehmen stark machen möchte für das P Magazin als Plattform für alles, was Darmstadt kulturell besonders macht, der kann dies jetzt ebenfalls tun: Werdet Förderer der Stadtkultur! Mehr in der Unterstützer-Anzeige auf der letzten Heftinnenseite dieser Ausgabe – und online unter: p-stadtkultur.de/foerderer-der-stadtkultur. Viva Stadtcultura! Weil Stadtkultur lebensrelevant ist.

Passt auf Euch auf – und auf Eure Liebsten!
Cem Tevetoğlu für das gesamte P-Team

Inhalt

P STADTKULTURMAGAZIN | AUSGABE 131 | FEBRUAR + MÄRZ 2021

Thema	Seite
Editorial, Inhalt	03
Favoriten des Monats	04 – 10
Suche und finde, Folge 16	12
Im Lockdown II: Fotostrecke	14 + 15
Kulturszene Goebel-Gelände	16 – 18
Stay The Love Home, Folge 3	20 – 22
Streaming-Tipps	24 + 25
Aufgeschnappt: Stadtkultur-Neuigkeiten	26 – 29
Axel Röthemeyer ist tot!	30 – 32
Hinweis Veranstaltungskalender	34
Darmstadts Kulturgesichter	36 + 37
Objektiv: Touché Amoré	38
Stilsicher, Folge 67: „Bergeteller"	40 + 41
Kommen und Gehen	42 – 47
Wissen schafft in Darmstadt, Folge 3: Bauen mit Papier	48 – 50
Darmstadt, Deine Wälder: Auf der Pirsch	52
Die Vierte Säule, Folge 20: Die grün-schwarze Dekade	54 + 55
Kommunalwahlen 2021: Ausblick und Prognose	56 + 57
Unter Pappeln, Folge 84	60 + 61
Wrede und Antwort	62
Darmstädter Typ: Ivar Leon Menger	64
Rischdisch (un)wischdisch	66
Impressum	66

Favoriten des Monats

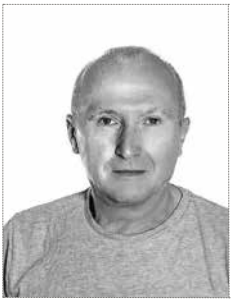


Abbildung: Robert Schittko

„Durch den Winter mit Dr. Tschechow“ RUSSISCH-LYRISCH

Tschechow war nicht einer, er war viele: Arzt, Literat und Patient. Sein Schreiben zeichnet sich dadurch aus, die Verletzlichkeit des Lebens in lakonischem Schreibstil, aber mit sehr emotionalen Handlungen darzustellen. Darin ähnelt er übrigens dem Juristen und Autor Ferdinand von Schirach. Wie soll der Mensch in diesem Winter Halt finden? Dr. Tschechow (gelesen vom Schauspieler Hubert Schlemmer) serviert uns die russische Version der Kästner'schen Lyrischen Hausapotheke, pünktlich zu der Zeit, in der wir sie dringend brauchen können. (tl)

Soundcloud-Channel des Staatstheaters
Mo, 01.02., 17 Uhr (neue Folge, zwei Wochen verfügbar) | Eintritt frei

„Museum A-Z“ INFORMATIVE ENTDECKUNGSTOUR

Das Hessische Landesmuseum bietet mit seiner laufend wachsenden Videoreihe „Museum A-Z“ die Möglichkeit, spannende Fakten aus den unterschiedlichen Abteilungen kennenzulernen. In kurzen Clips stellen die Mitarbeiter*innen Exponate aus den Sammlungen und deren historische Zusammenhänge vor. Hinter jedem Buchstaben des Alphabets verbirgt sich ein Akrostichon, das einen Themenschwerpunkt mit Bezug zur Universalsammlung erfahrbar macht und einen Blick hinter die Kulissen des Museums eröffnet. (jhi)

Landesmuseum online: hlmd.de/vermittlung/videoserie-mueum-a-z.html
auch im Februar und März | Eintritt frei

Abbildung: Hessisches Landesmuseum

„Zusammen Stark!“ GEMEINSAM DURCH DIE PANDEMIE

Für neu angekommene Geflüchtete gibt es momentan wenig Möglichkeiten, sich auszutauschen, die Sprache zu lernen oder sich einzubringen. Beim DRK-Projekt „Zusammen Stark!“ können Darmstädter*innen sie als Pat*innen unterstützen. Zu zweit, unter Einhaltung der AHA-Regeln, ist das auch in der Pandemie möglich und hilft dem sozialen Wohlbefinden ungemein: ab und zu spazieren gehen, Federball spielen im Park, telefonieren, chatten. Julia Heusch vom Deutschen Roten Kreuz vermittelt die Patenschaften: julia.heusch@drk-darmstadt.de. (cif)

Wald, Park, Darmstädter Sehenswürdigkeiten | läuft (hoffentlich auch) im Februar und März | Teilnahme kostenfrei, Nachricht an: julia.heusch@drk-darmstadt.de

Abbildung: DRK Darmstadt-Stadt e.V.

Musiktheater: „Dichterliebe“ SCHUMANN-HEINE-DIGITAL-REMIX

Schumann macht den Beat, Heine die Lyrics: klassisch-romantische Kombi! Das Staatstheater zeigt Robert Schumanns Liedzyklus „Dichterliebe“, der zu Gedichten aus Heinrich Heines „Lyrischem Intermezzo“ komponiert wurde. Darin geht's – klaro – um die Liebe und darum, wie das lyrische Ich ein liebendes Du finden soll. Besonders ist, dass der zeitgenössische Komponist Christian Jost den Zyklus rekomponiert hat und zu einem großen Klangstrom verweben konnte. Das Staatstheater schließlich inszeniert den neuen Zyklus in filmischen Bildern. (tl)

vimeo.com/staatstheaterdarmstadt
Mo, 01.02. bis So, 28.02. | jederzeit kostenlos abrufbar

Abbildung: Fabio Stoll

Favoriten des Monats

Abbildung: Digitalstadt Darmstadt

Digitales Stadtlabor Darmstadt — SCHWARMINTELLIGENZ

Mitte Januar lief das erste Online-Treffen des digitalen Stadtlabors Darmstadt – zum Thema „Homeoffice". Das Stadtlabor ist ein gemeinsames Projekt von Experten und Bürgern, das den digitalen Alltag lebenswerter machen und mehr Darmstädtern die Vorteile der Digitalisierung näherbringen soll. Online und offline werden Räume zur Information, Vernetzung und zum ko-kreativen Ideenaustausch geschaffen. Die nächsten Themen für Events in Februar und März stehen – in Zeiten von Homeoffice und Videocalls wichtiger denn je! (ame)

digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor | Do, 04.02. (Thema: „Meine Daten, deine Daten, unsere Daten") + Do 04.03. („Wie geht Stadtentwicklung in 3D?") | 19.30 bis 21 Uhr
Teilnahme kostenfrei, per Link auf der Webseite

„First Friday" (+ virtuelle Rundgänge) — ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Seit vier Jahren bringt die inspirierende Reihe „First Friday" zeitgenössische bildende Kunst mit Musik und Performance zusammen. Aktuell leider nicht mit Publikum in der Kunsthalle (die auf ihrer Website virtuelle Rundgänge anbietet). Sondern per Videostream zum Publikum nach Hause. Am ersten Februar-Freitag erinnert der Leipziger Fotografie-Student und DJ Philipp Zöhrer mit einem Post-Punk- und Wave-Set, das in in der menschenleeren Kirchenruine Wachau aufgenommen wurde, an den deprimierenden Stillstand in den Clubs. (ct)

Youtube-Kanal der Kunsthalle Darmstadt (+ Webseite) | Fr, 05.02., 20 Uhr (First Friday) + im Februar und März (virtuelle Rundgänge) | Eintritt frei

Abbildung: Philipp Zöhrer

Abbildung: Dominik Schabel

„Nah*einander_Statements" — STADTKULTUR

Im Atelierhaus „LEW1" an der Rosenhöhe hat der Verein „Kultur einer Digitalstadt" Quartier bezogen, um eine „interdisziplinäre Plattform zur Untersuchung, Sichtbarmachung, Vernetzung und Weiterentwicklung künstlerischer und kultureller Potenziale" zu schaffen. Mit der multimedialen Reihe „Nah*einander_Statements" werden Kunst- und Kulturschaffende unserer Stadt in Szene gesetzt. Zu sehen und hören gibt's Interviews, Konzerte, Performances, Lesungen, Kurzfilme ... an die Fensterfront des Ateliers projiziert – sowie im Netz. (mn)
Mit dabei: Paulina Stulin, Alex Dreppec, Victor Schönrich, Junes OD ...

LEW 1 (Ludwig-Engel-Weg 1) + online | im Februar und März
Eintritt frei, Details: kultur-digitalstadt.de

Ilona Einwohlt: „Uncovered" — LESUNG IM STREAM

Cybermobbing und die Folgen von Sexting sind die zentralen Themen in Ilona Einwohlts neuem Jugendroman „Uncovered". Die Schülerin Ella wird ungewollt zum Opfer sexueller Schikane, als in ihrer Klasse heimlich freizügige Selfies verschickt werden. An diesem Safer Internet Day ist Buchpremiere – und die Darmstädter Autorin in der Centralstation im Gespräch mit einem Scout der Online-Beratungsplattform „Juuuport". Die Lesung wird live über die Plattform Big Blue Button gestreamt. (ame)

Livestream aus der Centralstation | Di, 09.02. (Safer Internet Day) | 10 Uhr
Eintritt frei, Link nach Anmeldung per Mail an tanja.sorger@centralstation-darmstadt.de

Abbildung: Nouki Ehlers, nouki.co

Favoriten des Monats

Abbildung: Gerd Winter

Neue Malerei von Gerd Winter **OPAK UND TRANSPARENT**

Die Grenzen der Malerei konsequent zu erproben, ist das zentrale Anliegen des Wilhelm-Loth-Preisträgers Gerd Winter. Strukturierte Farbflächen, die in einem aufwendigen Prozess teils abgekratzt und immer wieder neu in Schichten übermalt werden, sind in Winters Bildern in einem geometrisch-vertikalen Raster gegenübergestellt. Analytisch und spielerisch zugleich treten die Segmente in einen innerbildlichen Dialog und bieten nach dem vermeintlichen Ende der Malerei neue Möglichkeiten für das Medium. (jhi)
Galerie Netuschil | So, 14.02., 11 Uhr (Vernissage: auch online auf dem Youtube-Kanal der Galerie) | bis 27.03.: Do + Fr: 14.30 bis 19 Uhr, Sa: 10 bis 14 Uhr
Eintritt frei

Kunterbunte Kinderdisco zum Rosenmontag **FASTNACHT ZU HAUSE**

Hauptberuflich ist Florian Harz professioneller Puppenspieler im Kikeriki Theater. Zur Fastnacht wird er auch dieses Jahr als Clown seiner Leidenschaft fürs Späßemachen nachgehen und via Liveübertragung – gemeinsam mit Sinikka von der Tanzschule Bäulke – Schwung in heimische Wohnzimmer bringen. Die Veranstaltung lädt Kinder und Familien zum Mittanzen, Lachen und Verkleiden ein und überlässt die Anzahl online gekaufter Tickets den Teilnehmern: eins pro Person oder aber ein Ticket für die ganze Familie. (sms)

Livestream aus der Centralstation | Mo, 15.02. | 15.11 Uhr (Einlass: ab 15 Uhr)
8 €, der Link zum Stream wird nach Kauf zugeschickt.

Abbildung: Florian Harz

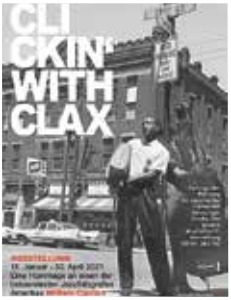


Abbildung: Jazzinstitut Darmstadt

„Clickin' with Clax" **FOTOREISE DURCHS JAZZIGE AMERIKA**

Der US-amerikanische Fotograf William Claxton reiste 1960 gemeinsam mit dem Musikjournalisten und -produzenten Joachim Ernst Berendt quer durch die Vereinigten Staaten und suchte in den Clubs der Jazzmetropolen New Orleans, Chicago, St. Louis und New York Motive für seine Schwarz-Weiß-Fotoporträts. Die Fotografien geben den lebensfreudigen, pulsierenden, aber auch tiefsinnigen Lebensstil der Jazzmusiker der damaligen Zeit authentisch wieder. Die Ausstellung „Clickin' with Clax" ist eine Hommage des Jazzinstituts. (jhi)
Jazzinstitut | ab Mo, 15.02. (bis 30.04.) | Mo + Di + Do: 10 bis 17 Uhr, Fr: 10 bis 14 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung über jazz@jazzinstitut.de oder (06151) 963700 erforderlich

Fünf Jahre „Dylan Hour" **BOB-DYLAN-TRIBUTE**

Dem Œuvre Bob Dylans hat sich Marco Demel mit Leidenschaft verschrieben. Seit 2016 sendet der Autor bei Radio Darmstadt die Sendung „Dylan Hour" in den Äther. Zum Fünfjährigen wird diese aus der (leeren) Krone übertragen. Mit Livemusik der Devilish Double Dylans und von Winfried Klima. In Anlehnung an Demels Dylan-Lesereihe „One More Cup of Coffee Readings" sind zudem der niederländische Autor Jochen Markhorst („Mississippi: Dylans midlife Meisterwerk") sowie Georg Stein mit seinen fotografischen Erinnerungen an die „Temple of Flames"-Tour 1987 zu Gast. (mn)
Radio Darmstadt (Livestream aus der Krone): 103,4 MHz und radiodarmstadt.de
Sa, 20.02. | 18 bis 21 Uhr | Eintritt frei

Abbildung: Brett Jordan on Unsplash

ANZEIGE

WIR SIND DA.

www.merkmal.de

Und unsere neuen Brillenkollektionen auch.

Um Wartezeiten und die damit verbunden Gesundheitsrisiken zu minimieren, bitten wir um terminliche Absprache. Kontaktiert uns einfach per Telefon, Mail, Kontaktformular oder Instagram.

→ 0 6151 — 50 11 466
→ klar-augenoptik.de
→ @klar_augenoptik

KLAR · SCHULSTRASSE · DARMSTADT

Favoriten des Monats

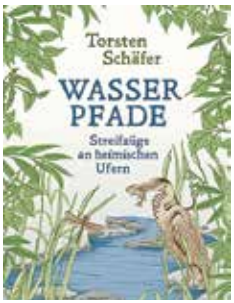


Abbildung: Buchcover Torsten Schäfer

„Wasserpfade“ **ONLINE-LESUNG**

Darmstadt hat sehr wohl einen Fluss! Zwar fließt die Modau nicht mitten durch die Stadt und ist, zugegeben, weniger imposant als Rhein und Main – aber nicht weniger wichtig für das Ökosystem an ihren Ufern. Grund genug für h_da-Professor Torsten Schäfer, dem immerhin 44 Kilometer langen Fluss ein Buch zu widmen. Aus „Wasserpfade: Streifzüge an heimischen Ufern“ liest er über die Gewässer südlich von Darmstadt – und darüber, welche Veränderungen der menschengemachte Klimawandel mit sich bringt. (lm)

schader-stiftung.de | Do, 25.02. | 18 Uhr
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (online über den „Teilnehmen“-Button)

Theater: „Der Vorname“ **CANCEL-ADOLF-CULTURE**

Vornamen machen Welt: Man denke an Alpha-Kevin oder seinen bürgerlichen Gegenspieler Justus. Das Stück „Der Vorname“ wurde bereits zweimal verfilmt und ist nun in einer speziellen Zoom-Version des Darmstädter Freien Theater-Ensembles zu sehen: Freunde und Familie sind zu Gast, sie kennen sich zum Teil seit Kindertagen. Die Stimmung kippt, als klar wird, dass der noch ungeborene Junge einen historisch durchaus vorbelasteten Namen erhalten soll: Adolf. Das Treffen läuft aus dem Ruder, aus kleinen Rissen werden große Gräben. (tl)
Theater Moller Haus + als Zoom-Konferenz | Do, 25.02. + Fr, 26.02. | 20 Uhr
18,60 €, Tickets online über der-vorname.online/zoom, der Link zum Livestream wird nach Ticketkauf per Mail zugeschickt.

Abbildung: Darmstädter Freies Theater Ensemble

Abbildung: Peter Lindbergh

„Das Grüne Sofa“ zu Peter Lindbergh **HLMD-PODCAST**

Wer wie wir ganz traurig darüber ist, dass die Werke von Modefotograf Peter Lindbergh aktuell zum Greifen nah, aber dennoch unzugänglich im Landesmuseum hängen, wird sich über den neuen HLMD-Podcast „Das Grüne Sofa“ freuen! In dessen zweiter Folge unterhält sich Museumsdirektor Dr. Martin Faass nämlich mit Stylistin Julia von Boehm über ihre Zusammenarbeit mit Lindbergh, der „Mode und Fotografie menschlich machte“, und darüber, wie dessen Empathie und Intuition ihn so erfolgreich wie beliebt gemacht haben. (lm)

Über hlmd.de, Spotify und iTunes | Februar und März | Jederzeit abrufbar | kostenlos

„Dreimal Drei“ **LESEKULTUR IM FRÜHJAHR**

Neun kulturelle Abende plant das Literaturhaus in Kooperation mit Centralstation und Stadtkirche für die Monate März bis Mai. Neben den zwei Lesungen der Autoren Peter Stamm und Volker Weidermann, die aufgrund der Pandemie verschoben werden mussten, sollen weitere hochkarätige Schriftsteller, Autoren und Preisträger gastieren – abwechselnd an den drei Orten. Den Anfang macht Peter Stamm, „der Meister der Melancholie“, mit Geschichten aus seinem Band „Wenn es dunkel wird“ – am 02. März in (oder per Stream aus) der Centralstation. (gartl)
Centralstation + Literaturhaus + Stadtkirche | ab Di, 02.03. (bis So, 30.05.)
ab 19.30 Uhr | Preise und aktuelle Infos: literaturhaus-darmstadt.de

Abbildung: Anita Affentranger

ANZEIGE

Jetzt!

Eine Einladung

SCHAUSPIEL

Ein Projekt von Christoph Frick, Lothar Kittstein, dem Ensemble und 161.998 Darmstädter*innen

Gestaltung: Bureau Sandra Doeller
Fotos: Simon Hegenberg, Thea Hoffmann-Axthelm

KOMM INS OFFENE | STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Favoriten des Monats

Abbildung: Unwort-Fotografen

16. „Unwort des Jahres“ **FOTOAUSSTELLUNG**

Ein kleiner Paukenschlag. Die sprachkritische Jury um TU-Professorin und Linguistin Prof. Dr. Nina Janich verkündete für 2020 gleich zwei „Unwörter des Jahres“: „Corona-Diktatur“ und „Rückführungspatenschaften“. Die bekannten neun Darmstädter Unwort-Fotografen bilden erstmals zwei Gruppen und visualisieren – gewohnt individuell – je eines der beiden Unwörter mit je zwei Bildern. Angekündigt ist ein hybrides Ausstellungskonzept, das sowohl analog im öffentlichen Raum als auch virtuell im Netz „zu sehen und zu hören“ sein wird. Spannend! (mn)

Im Stadtraum (voraussichtlich: auf dem Georg-Büchner-Platz) und online
ab Do, 11.03. | Eintritt frei, Details: unwort-bilder.de

Internationaler Tag gegen Rassismus **FUCK RACISM!**

Vor knapp einem Jahr wurden im ganzen Land zahlreiche #SayTheirNames-Plakate angebracht, um an die Opfer des rassistisch motivierten Mordanschlags in Hanau zu erinnern. Die gesprühten Schmierereien darauf bezeugten leider auch in Darmstadt, dass Rassismus ebenso hier und heute noch ein Problem ist. Darauf macht der Internationale Tag gegen Rassismus aufmerksam. Wer sich einen aktuellen Überblick über lokale Aktionen verschaffen möchte, der checke den Veranstaltungskalender auf stiftung-gegen-rassismus.de und die Facebookseite von „Aufstehen gegen Rassismus in Darmstadt-Dieburg“. (fg)

Darmstadt und Welt | Sa, 20.03. + So, 21.03. | Teilnahme kostenlos, Spenden sinnvoll, zum Beispiel an aufstehen-gegen-rassismus.de

Abbildung: Aufstehen gegen Rassismus

Abbildung: Marie Gallwitz, Tamara Germann, Julia Hoff

Sichten 24 **AUSSTELLUNG ANGEHENDER ARCHITEKTEN**

Ende 2020 wurde die Jahresausstellung des TU-Fachbereichs Architektur erstmals komplett online veranstaltet. Dabei heraus kam: sichten24.de. Eine Plattform, die die Arbeiten der beiden letzten Semester präsentiert, und die dazu anregen soll, sich auszutauschen, inspirieren zu lassen und umzudenken. Trotz der neuen Möglichkeiten des digitalen Raums ist in diesem Frühjahr wieder eine analoge Ausstellung im Stadtraum in Darmstadt geplant – wann und wo genau war bei Redaktionsschluss allerdings noch offen. (gartl)

Online unter sichten24.de – und bald irgendwo (unter freiem Himmel?!) in Darmstadt
digital: 24/7, analog: im Frühjahr 2021 | Eintritt frei

Literarischer März **POETISCH**

Bereits seit 1968 bietet diese Biennale der Lyrik ein Forum mit bundesweitem Renommee. Große Strahlkraft übt der Wettbewerb allen voran durch die jeweils mit 8.000 Euro dotieren Auszeichnungen aus. Gewidmet sind sowohl der Leonce-und-Lena-Preis als auch der Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis dem Nachwuchs. Nur ab 1985 geborene Autoren dürfen auf die Bühne. Deren Dichtkunst lauschen und der Jury live über die Schulter schauen, könnt Ihr dieses Jahr in einer Onlineübertragung. (mn)

Livestream aus der Centralstation | Fr, 26.03. + Sa, 27.03. | Fr: 18 bis 20 Uhr,
Sa: 10 bis 18 Uhr (Lesung) + 20 Uhr (Preisverleihung) | Eintritt frei, mehr Infos:
literarischer-maerz.de

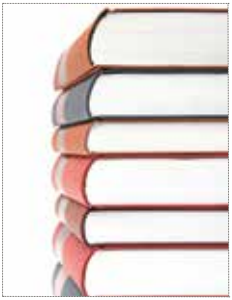


Abbildung: pxhere.com

ANZEIGE

Wissenschaftsstadt Darmstadt

KREIS BERGSTRASSE

Landkreis Darmstadt-Dieburg

odenwaldkreis

Der Kreis Groß-Gerau

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

um die Covid-19 Pandemie zurückzudrängen sind überall in Deutschland unter kommunaler Verantwortung und mit Unterstützung der Feuerwehren, Hilfs- und Rettungsorganisationen Impfzentren aufgebaut worden. In einer historisch einzigartigen Aktion sollen auch in unserer südhessischen Region möglichst viele Bürgerinnen und Bürger gegen das Coronavirus geimpft werden.
In Hessen haben am 19. Januar 2021 zunächst sechs regionale Impfzentren in Darmstadt, Kassel, Gießen (Heuchelheim), Fulda, Frankfurt und Wiesbaden den Betrieb aufgenommen.

Konkret heißt das: Nicht nur die Einwohner von Darmstadt, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und Odenwald können bis auf weiteres nur im darmstadtium in Darmstadt geimpft werden.

Wir wissen, dass die derzeitige Situation für viele, vor allem für ältere Bürgerinnen und Bürger, die prioritär den Impfstoff erhalten sollen, noch nicht befriedigend ist.

Wir haben uns gemeinsam erfolgreich dafür eingesetzt, dass ab dem 9. Februar 2021 auch in den übrigen Impfzentren unserer Region (Bensheim, Erbach, Groß-Gerau Pfungstadt und Reinheim) der Impfstoff verabreicht werden kann. Auch die dezentrale Impfung gehört zur Gesundheitsvorsorge und entzerrt die Kontakte.

In der Zeit der Überbrückung werden die Kosten für Fahrdienste – auch Taxen – übernommen, sofern diese bereits für Arztbesuche übernommen werden. Sollte die Krankenkasse eine Erstattung ablehnen, trägt das Land Hessen die Kosten.

Die Herausforderung, viele Millionen Menschen bundesweit möglichst schnell gegen ein verheerendes Virus zu immunisieren, hat es so noch nie gegeben – die Impfaktion ist in der deutschen Geschichte historisch.

Wir bitten einerseits um Verständnis, dass es in den ersten Wochen dieser Aktion noch zu Verzögerungen und Anlaufschwierigkeiten kommen kann, und wir appellieren andererseits an jene Bürgerinnen und Bürger, die noch unschlüssig sind: Lassen Sie sich impfen, tragen Sie dazu bei, diese Pandemie mit ihren schwerwiegenden Folgen wirksam zu bekämpfen und einzudämmen, damit das „normale“ Leben mit all seiner gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sportlichen Vielfalt zurückkehren kann.

All denjenigen, die sich in den Gesundheits-, Rettungs-, Sozial- und Notdiensten, öffentlichen und wirtschaftlichen Strukturen besonnen und engagiert einsetzen, gilt unser großer Respekt. Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten, diese Pandemie zu meistern.

Die Hoffnung, die die Impfchance mit sich bringt, muss zur Realität werden.

Oberbürgermeister
Wissenschaftsstadt
Darmstadt
Jochen Partsch

Landrat des
Kreises Bergstraße
Christian Engelhardt

Landrat Landkreis
Darmstadt-Dieburg
Klaus Peter Schellhaas

Landrat des
Odenwaldkreises
Frank Matiaske

Landrat
Kreis Groß-Gerau
Thomas Will

Impftermine

Eine Impfung ist nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Anmeldung entweder

online **www.impfterminservice.hessen.de** oder

telefonisch: 0611 505 92 888 oder 116 117.

Impfzentrum Darmstadt

Das Impfzentrum Darmstadt befindet sich im Kongresszentrum „darmstadtium“. Anreise mit ÖPNV bis Luisenplatz oder Marktplatz. Im Haus stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.darmstadt.de

Suche und finde

Kunst im öffentlichen Raum
Folge 16: Ulla Scholl, Hundegruppe, 1963

TEXT: THOMAS GEORG BLANK | FOTO: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO

Mit deutlich über zwei Metern in Höhe und Breite zählt die Hundegruppe alleine ihrer beeindruckenden Dimensionen wegen zu den großen Werken im öffentlichen Raum Darmstadts. Die Köpfe der Tiere zeigen in verschiedene Richtungen, doch kein Hund aus der Gruppe scheint sich gänzlich aus der in Beton gegossenen Gesamtmasse herauslösen zu wollen. Jeder einzelne ist für sich deutlich erkennbar und bleibt doch Teil des Ganzen.

Inspiration für diese formale Lösung fand die Künstlerin vielleicht mit Blick auf ihre eigene Geschichte. Ulla Scholl wurde in eine Familie von Bildhauern geboren, die für mehr als 150 Jahre in Darmstadt tätig war. Etliche Werke im öffentlichen Raum und an Gebäuden in der ganzen Stadt entstammen der Arbeit ihrer Vorfahren. Begründet wurde diese Darmstädter Bildhauersippe von Johann Baptist Scholl dem Älteren, der 1817 von Großherzog Ludwig I. zum Hofbildhauer ernannt wurde. Diesen Titel trugen nach dessen Ableben sowohl sein Sohn Johann Baptist Scholl der Jüngere als auch sein Enkel Karl Scholl.

Auch heute noch ist die Familientradition lebendig, wenn auch nicht mehr in Darmstadt. Die Tochter der Künstlerin, deren Name ebenfalls Ulla Scholl ist, lebt in Dachau und auch sie ist Bildhauerin. Derartige Künstlerfamilien sind selten. Die Geschichte der Familie Scholl fordert unser heutiges Verständnis vom Künstler als singuläres Genie, das permanent mit Traditionen bricht, heraus. In Anbetracht der großen Umwälzungen und Herausforderungen, denen derzeit jeder von uns ausgesetzt ist, hat eine künstlerische Konstante wie diese Familie etwas erstaunlich Beruhigendes. ❄

Kunst im öffentlichen Raum
—

Kunst findet man nicht nur in Museen und Galerien, sondern oft auch im Freien und für jeden sichtbar. Manche Werke sind schon seit Jahrhunderten ein Teil des Stadtbildes, andere zieren es nur kurz. In Darmstadt haben einige Fügungen des Schicksals dafür gesorgt, dass es besonders viele Kunstwerke im öffentlichen Raum gibt. Ohne die schützenden Laborbedingungen eines White Cube gehen sie allerdings schnell unter. Dabei können gerade diese stillen Zeitgenossen unsere Wahrnehmung des Stadtraumes verändern und unser Verständnis von Welt herausfordern. Eine Einladung zum Fantasieren.

Wir sind VRM

Mein E-Paper

jetzt vor der Tagesschau am Abend

Bestellen Sie das E-Paper des Darmstädter Echos inklusive einem neuen Apple iPad oder Samsung Galaxy Tab A7, **bereits ab 0 Euro Geräte-Zuzahlung!***

Stichwort: E-Paper ab 19:30 Uhr
06151 3872950

Hier informieren und bestellen:
echo-online.de/am-vorabend

*Mehr Infos unter echo-online.de/am-vorabend. Ein Angebot der Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt.

ANZEIGEN

Wir haben weiterhin für Sie geöffnet!

BESUCHEN SIE UNS ONLINE

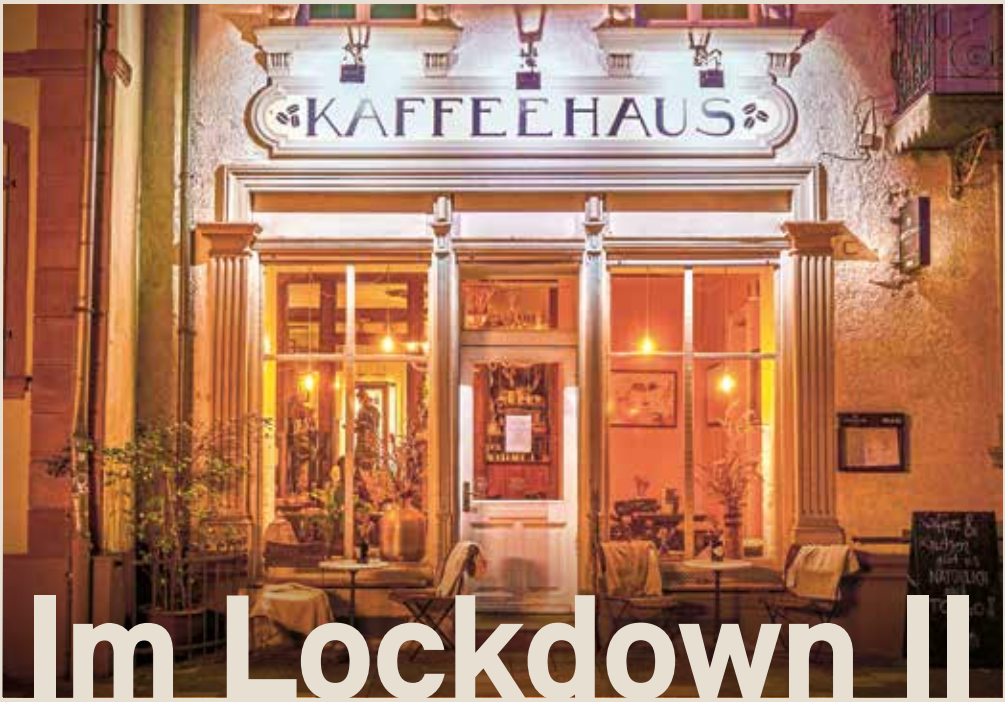
antikgalerie_poorhosaini

Antik Galerie Poorhosaini

Jetzt online Termin für eine individuelle Anprobe und Abholung vereinbaren.

Antik Galerie

Schulstr.1 - Darmstadt | Tel. 06151/25688 | www.AntikGalerie24.de



Im Lockdown II

Unterwegs im menschenleeren, coronesken Darmstadt, Folge 2

TEXT: THOMAS GEORG BLANK | FOTOS: KATI STIEBING

Der öffentliche Raum, der so zentral für das Erleben von Stadt und Gemeinschaft ist, muss derzeit gemieden werden. Die Folge ist, dass es zu viel Raum und zu wenig Öffentlichkeit gibt. Ein Gang durch die Stadt, sofern man diesen antreten mag, wird zum unwirklichen Erlebnis.

Im Englischen spricht man davon, dass ein Ort „deserted" ist. Als Referenz dient also die Erfahrung, in der Wüste zu sein. Passend, denn auch in der Wüste gibt es zu viel Raum und zu wenig Öffentlichkeit. Mit Ausnahme vom Burning Man vielleicht.

Es ist schon erstaunlich, wie schnell Orte des Austauschs zu etwas Negativem geworden sind. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Erfahrung nicht zu tief in unser kollektives Gedächtnis einbrennt und wir bald wieder entspannt in einem vollen Café sitzen oder euphorisch auf der Gegengerade im ausverkauften „Bölle" stehen können. ❄

PIZZERIA ROMA

CORE SPORTCLUB
EXIT

»EIN WICHTIGER BEITRAG ZUM KULTURLEBEN UNSERER STADT.«

Das Goebel-Gelände am Hauptbahnhof ist eine versteckte Keimzelle für Musik, Theater, Kunst und Handwerk – Beginnt hier bald das Kreativ- und Kulturquartier Pallaswiesenviertel?

TEXT: TOBI MOKA | FOTOS: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO

In jeder größeren Stadt gibt es Hotspots, an denen sich auf begrenztem Raum vielseitiges kulturelles Leben bündelt. In Darmstadt sind das zum Beispiel die Oetinger Villa und Bessunger Knabenschule, wo sich verschiedene Gruppen und Initiativen Aufenthaltsräume, Proberäume und Live-Bühnen teilen. Weniger bekannt: Ein weiterer kreativer Hotspot befindet sich auf dem ehemaligen Gelände der Firma Goebel. Dort, ostseitig des Hauptbahnhofs gelegen, haben sich seit 2003 diverse Tonstudios, Musiker, Bands, Theaterprojekte, Kulturarbeiter, Handwerker und ein national bekannter Bildhauer ein Domizil geschaffen.

Einst – seit 1851 – fabrizierte die renommierte Maschinenbaufirma Goebel auf 19.500 Quadratmetern Druck-, Rollenschneid- und Wickelmaschinen für den Weltmarkt. Nach einer Insolvenz vor 20 Jahren und letztlich neuen Firmeneigentümern aus Italien und der Schweiz wurden weite Bereiche des Unternehmens geschrumpft oder ausgelagert.

Ein Großteil des Geländes und der Gebäude stand damals erst einmal leer. Das gesamte ehemalige Firmenareal (zwischen Im Niederfeld, Morneweg-, Goebel- und Bismarckstraße) kaufte damals der 2015 verstorbene Darmstädter Diplomingenieur Heinrich Fritsch. Um den Leerstand zumindest teilweise zu beseitigen, bot er einige Gebäudeteile kleinen Firmen, Handwerkern und vor allem Kulturschaffenden zur Nutzung an, was angesichts des Mangels an Räumlichkeiten in Darmstadt ein Glücksfall war.

Der professionelle Bassist Wolfgang Ritter, einst Mitglied bei den Bands Tobsucht und Paddy Goes To Holyhead, war im Jahr 2003 einer der Ersten, der sich dort mit seinem kleinen Tonstudio einmietete. „Ich bekam es durch Zufall mit, dass sich dort was ergab. Der alte Fritsch führte mich dann auf dem gesamten Gelände rum und zeigte mir alles. Der war sehr begeistert von der Idee, auf dem Gelände ganz viel Kultur anzusiedeln", erinnert sich Ritter. Schnell verbreitete sich die Kunde in der Musikerszene und Ende 2003 zogen mit Gyso Hilger, Lolo Blümler und Mark Rückert drei weitere Tonstudiobetreiber auf das Areal.

„Mark und ich betrieben damals ein Tonstudio im ‚Loft' in der Liebigstraße, Lolo im Nachbarraum ebenso", erzählt Hilger. Man wollte sich vergrößern, tat sich daher zusammen und baute in einem der frühen Goebel-Bürogebäude eine Etagenseite mit vier Räumen zu einem Studiokomplex um, den jeder für sich nutzen konnte. So befinden sich mit Hilgers „Nektarium", Blümlers „IronBar" und Rückerts „Lofthaus" drei der bekanntesten Darmstädter Tonstudios in einem Komplex. Dort nahmen Dutzende lokale, nationale und sogar internationale Künstler und Bands ihre Alben auf. Exemplarisch seien genannt: Okta Logue, Manges, Ska Trek, Bushfire, Woog Riots, Wright, Re:Jazz, Fnessnej, Rooki und Gwen Dolyn. Auch Darmstadts Techno-Legende Jörn Elling Wuttke sitzt hier häufig am Mischpult, außerdem Lars Schwarz, der schon mit Künstlern wie Gentleman und H-Blockxx arbeitete.

Über beachtliche 680 Quadratmeter erstreckt sich der Komplex der Tag & Nacht Studios, seit 2011 aufgebaut und betrieben von einem Kollektiv, das aus den Bands Wortblind und The Sound Section hervorging. Neben Produktions- und Proberäumen für Bands wie The Barbers, Electric Horseman, Immergrün und Tobi Vorwerk befinden sich hier mittlerweile auch die Studios der erfolgreichen Medienproduktionsfirma Tag & Nacht Media, die schon für ZDF, Lufthansa und Sony arbeitete. Und wenn nicht gerade Corona wütet, veranstalten die Jungs auf den Freiflächen vor ihren Studios alljährlich noch das feine „Tag & Nacht Sommerfest"-Open-Air.

2012 zog ein weiteres Tonstudio auf das Areal. Lukas Lehmann und Philipp Rittmannsperger hatten genug vom Heimstudio in der eigenen Wohnung und gründeten daher gemeinsam ihr Lui Hill Studio. Auf mittlerweile erweiterten knapp 80 Quadratmetern spielten Künstler und Bands wie Mädness, Triorität, Ainie und die eigenen Projekte Jay Woser und Lui Hill ihre Platten ein. Lehmann erzählt: „Gerd Knebel vom Komikerduo Badesalz produzierte hier zusammen mit Mädness das Albumprojekt ‚Dirty Dabbes'. Und weil es ihm so gut gefiel, nahm er hier zusammen mit Henni Nachtsheim kurz danach auch das neue Album von Badesalz auf. Das war ein Highlight für uns."

Neben Tonstudios befinden sich auch Proberäume von namhaften Bands auf dem Gelände: Ease Up Ltd., The Satelliters, New York Wannabes, Ska Trek, Deniz Alataş, Durden und viele andere spielen sich hier warm für ihre teils internationalen Auftritte. Auch einige Musiklehrer nutzen diese Räume beruflich. →

Genauso erwähnenswert: die Theaterszene auf dem Gelände. Die beiden Darmstädter Kindertheater-Institutionen Die Stromer und Lakritz haben hier ihre Büros und Proberäume. Und das sehr umtriebige Theaterlabor Inc. breitet sich auf einer ganzen Kelleretage mit ihren Requisiten, Kleidern, Masken und Aufbauten aus. In den Räumlichkeiten wurden auch Teile der berühmt-berüchtigten „Mad Jochen"-Filme vom leider viel zu früh verstorbenen Axel Röthemeyer (siehe Seite 30) aufgenommen. Alle drei Theaterprojekte sind laut Björn Lehn (Lakritz) trotz Corona aktiv, beide Kindertheater auch pandemiekonform buchbar.

Nicht minder wichtig für den Bereich Kultur: Veranstaltungstechniker, Bühnen- und Messebauer haben hier ebenso ihren Firmensitz. Johannes Herkels, mit seiner Firma „Atelier XTRAKT" seit 2004 auf dem Goebel-Gelände, erzählt: „Wir bieten kreative Raumlösungen für Messen, Events sowie Kongresse an und bauen individuelle Designobjekte. Dafür brauchen wir ein großes Lager und Versuchsflächen, was wir hier mit 900 Quadratmetern optimal vorfanden." Hinzu kommen einige kleine Firmen wie drei Schreinereien und der Hausmeisterservice von Wilhelm „Willi" Metz, der guten Seele des Areals. Wenn irgendwo etwas kaputt ist, kann er meist schnell mit Ersatz aus seinem großen Lager aushelfen.

Und dann ist da noch der national bekannte Bildhauer Detlef Kraft mit seinem Atelier. Von ihm stammen unter anderem die Skulpturen „Die Unbesiegbaren" auf dem Oberfeld und „Little Walter" auf dem Bessunger Jagdhof vor dem Jazzinstitut. Kraft war einer der ersten Künstler, der auf dem weiten Gelände einen Platz zum kreativen Arbeiten fand. In seinem großen, aber unbeheizten Atelier („Im Sommer ist es schlimmer") arbeitet er gerade an einer überlebensgroßen Gipsfigur von Chuck Berry samt Gitarre in eindrucksvoller Rockpose. „Solche Arbeiten dauern immer lange. An Chuck arbeite ich schon mehrere Jahre", sagt Kraft. Er sei froh, hier einen hoffentlich dauerhaften Ort gefunden zu haben, um an seiner Kunstform zu arbeiten, die viel Zeit in Anspruch nehme.

Seit Kurzem gibt es ein paar Fragezeichen, die alle Mieter auf dem Areal beschäftigen. Zum Ende des vergangenen Jahres wurde auch der letzte verbliebene Produktionszweig der Firma Goebel Schneid- und Wickelsysteme GmbH geschlossen, wie unsere Kollegen vom Darmstädter Echo am 28. Dezember 2020 berichteten. Nur ein Ingenieurbüro des Unternehmens soll verbleiben. Nun fragen sich alle: Gibt es dadurch bedingt Pläne für die neuen leer stehenden Flächen? Oder eventuell für das gesamte Areal? Hätte das irgendwelche Folgen für die vorhandenen Mieter?

Der Stadt ist die Bedeutung der Kulturschaffenden auf dem Gelände jedenfalls bekannt. Oberbürgermeister und Kulturdezernent Jochen Partsch schreibt auf P-Anfrage: „Es hat sich dort vor Ort über Jahre hinweg eine gewachsene, lebendige Kulturszene etabliert, die mit ihren Ateliers, Proberäumen und Büros im besten Einvernehmen miteinander einen wichtigen Beitrag zum Kulturleben unserer Stadt leistet, auch wenn dies für die Öffentlichkeit weitgehend hinter den Kulissen abläuft." Partsch erklärt weiter, die Künstler*innen auf dem Goebel-Gelände spielten mit Blick auf das sich entwickelnde Kultur- und Kreativquartier Pallaswiesenviertel sicherlich eine Rolle, sie bilden „gewissermaßen einen Brückenkopf zwischen der Innen- und Weststadt, weshalb dort ein Verbleib der entsprechenden kulturellen Infrastruktur natürlich wünschenswert" sei.

Das klingt doch erst mal sehr erfreulich. Vielleicht siedelt sich auf dem Goebel-Gelände schon bald noch mehr Kultur an? Freiraum wäre derzeit ja vorhanden. ❄

ANZEIGE

15MINUTEN
CORONA SCHNELLTEST IN NUR 15 MINUTEN
TEST.DE

CORONA SCHNELLTEST

ALLE STANDORTE & TERMINE UNTER:
WWW.15MINUTENTEST.DE

HEIDELBERGER STR. 89A
64285 DARMSTADT

STAY THE LOVE HOME!

Darmstädter Wohnkultur, Folge 3: Wohnen an der Orangerie

TEXT + FOTOS: CORA TRINKAUS | ILLUSTRATIONEN: LISA ZEISSLER

Die barocke, symmetrisch angelegte Parkanlage der Orangerie im Herzen Bessungens war früher nur der höfischen Gesellschaft vorbehalten. Erst um 1802 erhielt die Öffentlichkeit Zugang. So können sich heute Darmstädter sowie Touristen auch bei Festen und Veranstaltungen – die hoffentlich bald wieder möglich sind – des repräsentativen Stadtparks erfreuen.

Im Sommer, wenn die Blumen blühen und die Orangerie durch ihre Palmen und Orangenbäume ein mediterranes Flair nach Darmstadt bringt, sitzt Elsbeth dort gerne auf einer Bank und genießt die Sonnenstrahlen. Hinter der Mauer der Orangerie in der Klappacher Straße, wo noch viele alte Häuser stehen, wohnt sie mit ihrem Mann Gerhard in einem kleinen, bereits 1883 erbauten Haus.

Ein Haus mit Geschichte

Als Gerhard ein halbes Jahr alt war, zog er mit seiner Familie von Norderney in das kleine, heute 225 Quadratmeter große Haus. Elsbeth stammt ursprünglich aus Arheilgen. Gemeinsam lebt das 81-jährige Ehepaar dort seit Anfang der 60er-Jahre.

Das alte Häuschen mit seinem Altbaucharme erzählt Geschichten vergangener Jahre – wie auch die Einrichtung der unteren Etage, die vom Rentner-Ehepaar selbst bewohnt wird: Antike Möbelstücke werden hier mit modernem Mobiliar kombiniert. Im schwarzen „Billy"-Regal findet man Bücher der Weltliteratur, alte Reiseführer, Geschichtsbücher sowie zahlreiche Reisemitbringsel aus aller Welt – wie zum Beispiel auf der oberen Ebene des Regals Kannen aus der Türkei, Ägypten und China oder kleine Nachbildungen der Terrakottakrieger aus Xi'an.

Leben und Arbeiten

Das kulturinteressierte Ehepaar hat schon sehr viel von der Welt gesehen. Bei Elsbeth fing das Fernweh bereits in jungen Jahren an. Nach der Schule war sie für mehrere Monate als Au-Pair in verschiedenen Familien in Frankreich. Danach

arbeitete sie als Nanny in London bei einer griechischen Familie. Dort lernte sie Französisch und Englisch. Später noch weitere Sprachen.

Ende der 50er-Jahre arbeiteten Elsbeth und Gerhard für die US-amerikanische Tageszeitung „Stars and Stripes" (für die Truppen der US-amerikanischen Streitkräfte) in Griesheim. Hier lernten sie sich auf einer Faschingstanzveranstaltung kennen. Später wirkte der gelernte Betriebswirt Gerhard im sozialen Bereich für die „Darmstädter Werkstatt für berufliche Rehabilitation" und half dort Menschen, die nach einer psychischen Erkrankung Probleme hatten, in die allgemeine Arbeitswelt zurückzufinden.

Elsbeth arbeitete die letzten 20 Jahre bis zur Rente als Bereichssekretärin für theoretische Physik bei der GSI (GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung) in Wixhausen. Dort betreute sie auch das Internationale Studentenprogramm. „Das hat unser Leben nachhaltig beeinflusst. Dort arbeiteten Wissenschaftler aus der ganzen Welt. Viele Freundschaften entstanden dadurch", so Gerhard. Manchmal kamen Studenten aus China oder Russland für acht Wochen nach Darmstadt. „Es hat viel Spaß gemacht. Viele waren auch bei uns zu Hause, haben mit uns gekocht und wir haben Weihnachten zusammen gefeiert. Wir waren wie eine Familie", erzählt Elsbeth. „Wir waren schon immer ein offenes Haus. Das war auch schon bei meinen Großeltern so", ergänzt Gerhard.

Dank Reisen: weltweite Kontakte

Über die Jahre entstanden so weltweite Kontakte und Gelegenheiten, diese in ihrer Heimat zu besuchen. Das Ehepaar reiste durch Russland, mit dem Rucksack durch Indien, China oder die USA, Südamerika und Europa. Ob mit Kindern zum Campingurlaub nach Marokko, eine Kanutour durch Frankreich oder wie noch vor vier Jahren alleine mit dem One-Way-Ticket nach Santiago de Compostela. „Ach, wir haben schon so viel erlebt", schwärmt Elsbeth. „Wir hatten nie Angst auf Reisen. Wir dachten immer: Irgendwie wird's schon werden. Hatten auch nie viel Geld, aber wir waren auch nie so anspruchsvoll in Bezug auf die Unterkünfte oder die Transportmittel."

Doch gutes Essen war den beiden immer wichtig. Ob in guten Restaurants in ihrem „geliebten Paris" oder auf „Potluck Dinner Partys", die sie jahrelang mit Freunden bei wechselnden Gastgebern veranstalteten. Bei dem Brauch, der aus den USA stammt, bringt jeder Teilnehmer ein Gericht zu einem

bestimmten Thema mit. So kommt ohne größeren Aufwand eine Vielfalt an Speisen zusammen.

Der besondere Anbau – mit Parkett aus der „Bessunger Hall"

Die „Potluck Partys" fanden oft im wintergartenartigen Anbau des Ehepaares statt, der hauptsächlich als Wohnzimmer dient. Die Fenster sind so konzipiert, dass zu jeder Tageszeit Licht in den 40 Quadratmeter großen Raum fällt. Nur auf der Nordseite des Hauses befinden sich keine Fenster. Der Anbau, der 1997 fertiggestellt wurde, hat noch eine Besonderheit: Er ist mit ehemaligem Parkettboden der Bessunger Turnhalle ausgelegt. Etwa zur selben Zeit wurde der Sportbetrieb in „der Hall" eingestellt und das Gebäude für den Theater- und Varietébetrieb – der heutigen Comedy Hall – umgebaut. Der alte Boden der Turnhalle musste raus und lag schon draußen zur Abholung für die Müllverbrennungsanlage bereit. Gerhard, der gerade zufällig mit dem Fahrrad vorbeifuhr und fragte, was nun mit dem Boden geschehe, organisierte einen Lkw und lud den Boden kurzerhand ein. In Feinarbeit wurde

das Parkett gesäubert und liegt nun als Teil Darmstädter Geschichte im Wohnzimmer des Ehepaares.

Zahlreiche Gemälde zieren den lichtdurchfluteten Raum. Als Gerhard 2015 wieder mit dem Malen anfing, nutzte er den Raum als Atelier. Heute wirkt das Wohnzimmer fast wie eine Galerie. Im ganzen Haus sind um die 90 Acrylbilder verteilt, denn der Maler kann sich von keinem seiner Werke trennen. So kann man seine abstrakten Gemälde, die oft schnell mit Pinsel, Kamm oder Spachtel entstanden sind, bis jetzt nur online als Kunstdrucke erwerben.

Vor Corona hat das Ehepaar noch viel in Darmstadt und Umgebung unternommen. „Wir waren gerne im Theater, auf Konzerten, haben getanzt, waren im Café, sind mit dem Fahrrad zum Woog gefahren oder haben uns mit Freunden getroffen. Das vermissen wir schon sehr", so Elsbeth.

Manchmal ging es spontan mit dem Bus von Darmstadt nach Paris. Auch die gute Anbindung zum Flughafen machte das Reisen für das Ehepaar komfortabel. Elsbeth und Gerhard sind froh und dankbar, schon so viel von der Welt gesehen zu haben. „Das ist das Schöne, dass wir hier all diese Möglichkeiten haben. Es gibt hier auch in der Umgebung so unheimlich schöne Sachen. In Darmstadt gefällt mir fast die Schulstraße am besten, mit den kleinen Innenhöfen" erklärt Elsbeth. „Es könnte fast eine Straße irgendwo in Paris sein", führt Gerhard fort. „Wir wohnen hier nicht nur, wir leben hier", betont er.

Im oberen Teil des Hauses befinden sich noch zwei kleine Wohnungen, die regelmäßig vermietet werden. Oft haben ausländische Wissenschaftler der GSI dort gewohnt. Wissenschaftler aus Sardinien, Tokio, Neapel, St. Petersburg oder Indien. Manche blieben kürzer, manche länger.

Der kleine Garten, der nach hinten rausgeht, ist im Sommer ein von Elsbeth geliebter Ort. Hier ist es durch die schattenspendenden Bäume nie zu heiß. Später, wenn es innen kühler wird, sitzt sie besonders gerne im Wohnzimmer auf dem Sessel vor dem Fenster – mit Blick auf die Orangerie genießt sie bei einem guten Buch die Abendsonne. ❊

Wie wohnt Darmstadt? Bitte melden!

—

Möchtest Du Dein besonders schönes, gemütliches oder extravagantes Zuhause mit den Lesern des P-Magazins teilen (nur optisch, versteht sich)? Oder kennst Du jemanden, der außergewöhnlich wohnt (was die Einrichtung, den Ort oder die Wohnform betrifft)? Dann schreib uns eine Mail an redaktion@p-verlag.de!

ANZEIGE

GET IT ON Google Play

Download on the App Store

HEAG MOBILO

EIN UNTERNEHMEN DER HEAG-GRUPPE

Arthouse, Filmhistorie, Anime und freie Werke

Unsere Streaming-Tipps im Februar + März

AUSWAHL + TEXTE: DIRK HENNINGER | ABBILDUNG: STANDBILD „THE KILLING"

4

1 Kuratierte Arthouse-Filme

Die in der Schweiz ansässige Streaming-Plattform Filmingo unterstützt mit ihrem Angebot das unabhängige Filmschaffen und bietet knapp 300 „sorgfältig ausgewählte" Arthouse-Titel aus 80 Ländern – Kinofilme, zeitlose Klassiker und Dokus. Man kann nach Genres, verschiedenen Regionen und Festivalgewinnern (Cannes, Locarno, Berlinale) genauso suchen wie zum Beispiel nach den Kategorien „Erstlinge" oder „Auf wahren Begebenheiten". Für mehrere Titel gibt es ein 2er-Monatsabo für 7,50 Euro und ein 5er-Monatsabo für 12,50 Euro.

—

Filmingo
filmingo.de

2 Historische Schätze

Die renommierte Cinémathèque française hält auf ihrem Online-Portal „Henri" (benannt nach Gründer Henri Langlois) täglich mehr als 50 kostenlose Streaming-Angebote bereit. Die Auswahl wird ständig erweitert und besteht aus (teilweise seltenen) Werken der Stummfilm-Ära – etwa zwei Western von 1916 –, Werkschauen und historischen Dokumentarschnipseln. Aus dem hauseigenen Archiv gibt es zum Beispiel interessante Berichte über Besuche von Charlie Chaplin und Orson Welles. Die meisten Beiträge sind auch englisch untertitelt.

—

Henri
cinematheque.fr/henri

3 Brandaktuelle Anime-Serien

Japanische Zeichentrickfilme und -serien sind längst Bestandteile der internationalen Popkultur – Millionen von Kids wuchsen schließlich schon mit entsprechenden TV-Programmen auf. Der Streaming-Dienst Crunchyroll besitzt mit 30.000 Serien-Episoden nach eigenen Angaben „den weltweit größten Katalog an lizenzierten Anime". Dabei liegt der Schwerpunkt auf sogenannten Simulcasts mit festen Sendezeiten, die gleichzeitig irgendwo im Fernsehen laufen. Neue Episoden gibt es bereits eine Stunde nach der japanischen Erstausstrahlung.

—

Crunchyroll
crunchyroll.com/de

4 Filme mit erloschenem Urheberschutz

Das amerikanische „Internet Archive" ist eine gemeinnützige Online-Bibliothek mit Inhalten, für die keine Copyright-Regeln mehr gelten. Sie hat auch eine mit knapp 12.000 Titeln bestückte Film-Sektion. Beispielsweise sind unter der Kategorie „Horror" hochrangige Klassiker wie Murnaus „Nosferatu", Romeros „Night of the Living Dead" und Argentos „Deep Red". Unter „Film Noir" gibt es unter anderem Kubricks Frühwerk „The Killing" – und Fans von Buster Keaton oder Charlie Chaplin dürfen sich über etliche Slapstick-Perlen freuen.

—

Internet Archive
archive.org/details/feature_films

Öffnen die Kinos?

—

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war leider unklar, wann die Darmstädter Kinos öffnen dürfen. Falls sie öffnen, findet Ihr unsere Kinofilm-Tipps online unter p-stadtkultur.de/filme.

ANZEIGE

DAS ENDE DER EINSAMKEIT IST DA:

AM 24. FEBRUAR ERSCHEINT HARD LAND, DER NEUE ROMAN VON BENEDICT WELLS. GIBT'S BEI UNS. FÜR EUCH.

#BRINGMIRMEINEBÜCHER

BEI UNS GIBT'S DIE BÜCHER.

LESEZEICHEN

HEINHEIMER STR. 82
MARTINSVIERTEL
DARMSTADT

BESTELLT BEI UNS PER
TELEFON 0 61 51 – 9 67 79 57
MOBIL 0151 – 741 28 577
E-MAIL BUCH@LESEZEICHEN-DARMSTADT.DE
ODER AUF WWW.LESEZEICHEN-DARMSTADT.DE

Aufgeschnappt!

Stadtkultur-Neuigkeiten

RECHERCHE + TEXTE: MATIN NAWABI
FOTOS: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO („LONG TIME NO SEE" UND OSTHANG) + WOOG RIOTS + MATIN NAWABI („LOST SUMMER")

Kurz vor Weihnachten war es so weit: P-Fotograf Jan „Nouki" Ehlers veröffentlichte sein erstes Buch. Der Bildband **„Long Time No See"** versammelt auf knapp 170 Seiten mit 70 Portraits ein beeindruckendes, herzlich-persönliches Abbild der Darmstädter Kulturszene und des örtlichen Nachtlebens (mehr dazu in P #127, September 2020). Gebunden in Handarbeit in der Buchbinderei Kaffenberger mit schick-schlichtem Layout von André Liegl, Cover in edlem Schwarz, dicker Einband mit Prägungen, sehr, sehr hochwertig – kein Wunder, dass die erste Auflage mit 200 Exemplaren auf einen Schlag ausverkauft war. Für alle, die leer ausgegangen sind, gibt's jetzt gute Neuigkeiten: Es wird eine zweite Auflage des charmanten Zeitdokuments geben! Bestellungen nimmt Nouki ab sofort per Mail entgegen – schreibt mit dem Betreff „Long Time No See" an info@janehlers.net. Kostenpunkt: 38 Euro. Entstanden sind die analogen Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Bandes im Frühjahr 2020 als die ersten schlagartigen Einschränkungen das wuselige kulturelle Geschehen Darmstadts zum Erliegen brachten. Um mit der Kalamität zu brechen, schnappte sich der Künstler zwei uralte sowjetische Kameras sowie seit 20 Jahren abgelaufene Filme – und ging visuell in die Offensive. „Ich habe mich gefragt, was machen jetzt eigentlich die ganzen Kulturleute, die nicht mehr arbeiten können?" Im Versuch, eine Antwort zu finden, entstand eine ganze Serie von einzigartigen Fotografien. nouki.co

Fleißig, fleißig, auch zwischen den Jahren. Inmitten der Besinnlichkeit der Feiertage überraschte **Gwen Dolyn** mit einem neuen Musikvideo. Verfilmt wurde das Grunge-Pop-Stück „Fucking

Ray Of Sunlight" von der 2020 erschienenen EP „Things To Tell A Crying Girl" vom Darmstädter Filmemacher Gerson Reschke. Mit durchdringendem Blick fokussiert Euch die junge Musikerin in dem Clip, der so trotz minimalistischer Darmstädter Straßenkulisse dringlich und vereinnahmend wirkt. Richtig gut! Mehr über Gwen Dolyn erfahrt Ihr im großen Blackbox-Interview aus der letzten Doppelausgabe (P #130, Dezember 2020/Januar 2021). gwen-dolyn.com

„Pustekuchen" ist **Jan Härtels** Autoren-Debüt. Zweieinhalb Jahre arbeitete der 33 Jahre alte Darmstädter an seinem „Herzensprojekt" und finalisierte im vergangenen Sommer das Manuskript. „Es ist meine ganz persönliche Geschichte, aber gleichzeitig auch eine, in der sich viele Menschen wiederfinden können", so der als Designer tätige Darmstädter zu seinem autobiografischen Werk, das „Verluste und Niederschläge, aber Momente der Hoffnung und Glückseligkeit" vereint. Cooler Kniff: Wie ein roter Faden schlängelt sich Musik durch die Erzählungen. Über QR-Codes im Text könnt Ihr diese zu jeder Stelle beim Lesen interaktiv abrufen. Veröffentlicht und vertrieben wird das Buch von Jan Härtel im Eigenverlag und ist somit exklusiv über dessen Webseite erhältlich. Vorbestellungen können noch bis 27. Februar abgegeben werden. Die Erlöse aus dem Verkauf spendet der Autor der Deutschen Depressionshilfe. pustekuchen.info

Der Renner: das brandneue Video von **Meloi** zur Single „Monaco". Granatenstarker Hard-Rock-Sound trifft auf Glanzzeiten der Formel 1, Sportflieger, eine Bootsfahrt, Bier, Partykeller … inklusive Cameo-Auftritt von Jan „Nouki" Ehlers. facebook.com/meloiofficial und instagram.com/meloi_band

Weniger rasant, aber ebenso sehenswert ist die Live-Session von Samba Gueye alias **Junes OD**, die im Atelierhaus „LEW1" aufgenommen wurde. In den Räumen des Vereins Kultur einer Digitalstadt e. V. an der Rosenhöhe spielt der Musiker (und Macher des P-Podcasts „Parole P") die beiden Stücke „Neonlight Dinner" und „Flora". Dreamy Blues-Folk, schön! Findet Ihr als Teil der Reihe „Nah*einander Statements" auf dem Youtube-Kanal des Vereins. kultur-digitalstadt.de

Inspiriert von E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann" verhandelt die Band **Messer Brüder** auf ihrem neuen Album das Verhältnis von Menschen und Maschinen. Der Titel: „Herzmaschine". Die technikphilosophische Fragestellung der Konzept-Platte wird flankiert von einem umfangreichen Multimedia-Konzept. Das Electronic-Garage-Rock-Trio mit Faible für Performance und Theater inszeniert die 13 Stücke vielschichtig: „Atmosphärische Sounds untermalen experimentelle Filmsequenzen. Spielfilmszenen, Texte und Stimmen treten in Beziehung zu elektronisch grundierten New-Wave-Songs." Erschienen am 27. Dezember 2020, erhältlich als CD sowie Download. Alle Infos und das Musikvideo zum Titelstück findet Ihr auf: messerbrueder.jimdo.com.

Die Absage all ihrer geplanten Konzerte wollte die in der Oetinger Villa aktive Programmgruppe Angeschimmelt Youth Crew nicht unkommentiert lassen. Seit zehn Jahren veranstaltet das Kollektiv dort Shows mit Fokus auf Hardcore, Post-Punk, New Wave, Indie et cetera und initiierte Ende 2020 das Benefiz-Projekt **„Lost Summer"**: Alle 23 lokalen und internationalen Bands, die im vergangenen Frühjahr und Sommer hätten spielen sollen, wurden in Form eines schicken, zeitgeistigen Designs auf T-Shirts und Risographie-Druck verewigt. Die Erlöse aus dem Verkauf gingen an die Menschenrechtsorganisation „Pro Asyl". Die Spendensumme: 2.000 Euro. lostsummer.de

Mehr als 30.000 Bäume (Tendenz steigend) hat das **Erden Project** bereits pflanzen können. Mit dem Verkauf des Schmuckstücks „10 Bäume Armband" will die junge Darmstädter Initiative einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jedes verkaufte Bändchen (hergestellt in Handarbeit in hiesigen Behindertenwerkstätten) finanziert zehn grüne Setzlinge, die

in Madagaskar, Kenia, Mosambik, Haiti, Nepal und Indonesien wachsen. erden-project.com

Ob David Bowie, Sun Ra oder Public Service Broadcasting – das Weltall als Projektionsfläche hat in Popsongs Tradition. Ihren Beitrag hierzu veröffentlichten die **Woog Riots** kurz vor Jahresende als Abschluss ihrer 2020er Single-Trilogie. Mit Lo-Fi-Electronica-Sound formuliert das Darmstädter Duo eine Kritik an der massenhaften Nutzung des erdnahen Orbits für kommerzielle Zwecke durch Elon Musk „Starlink"-Projekt. Gedreht wurde „Who Makes The Stars" inmitten von Riesen-Teleskopen, Raumschiff- und Planetenmodellen in der Volkssternwarte auf der Ludwigshöhe. lofitodisco.com

Nach der super erfolgreichen Premiere im Herbst 2020 legt **Chrome** nach – nur 48 Stunden nach Erscheinen war die erste Vinyl-Single des Dubstep-Kollektivs restlos vergriffen. Darauf zu hören: Abduzidub aus São Paulo mit zwei Tracks. Jetzt steht Veröffentlichung Nummer zwei in den Startlöchern. Wieder eine Vinyl-Single, wieder nur 100 Exemplare, wieder zwei Nummern einer Szene-Größe. Die basslastige 7-Inch-Platte mit experimentellem Sound von Soukah geht am 05. Februar in den Verkauf! facebook.com/chromedub

Zehn Jahre **Vielbunt**! Ende 2020 feierte der Verein sein Jubiläum – im Stillen. Aber auch ohne großer Sause soll hier mit einer kleinen Rückschau auf die Erfolgsgeschichte verwiesen werden: Gegründet von einigen Wenigen, zählt Vielbunt e.V. heute über 300 Mitglieder, zehn Arbeitsgruppen, betreibt das Queere Zentrum Darmstadt mit drei hauptamtlichen Mitarbeitern, bringt den CSD auf die Straße, zeigt stadtweit klare Kante gegen Homo- und Transfeindlichkeit und leistet einen immens wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit queerer Menschen – auch über Darmstadt hinaus. Gratulation! vielbunt.de

Der Deutsche Theaterpreis „Der Faust" geht an **Bryan Arias**. Ausgezeichnet wurde der gebürtige Puerto-Ricaner, der in New York aufwuchs, für die Produktion „29 May 1913" in der Kategorie Choreografie. Zu sehen war die Arbeit, aufgeführt vom Hessen Staatsballet, als Premiere im **Staatstheater Darmstadt** im Februar 2020. staatstheater-darmstadt.de

Allen Widrigkeiten zum Trotz hat auch das Kinder- und Jugendtheater **Die Stromer** Grund zu feiern. Zum Jahresende fiel der Vorhang für die 3.000 Aufführung der Kompanie. Seit 26 Jahren bringt die bunte Truppe ein großes Repertoire an Stücken für Kids auf die Bühnen – oft auch in sozialen Einrichtungen oder Schulen. theater-diestromer.de

5.000 Quadratmeter für die Kunst. An der Mainzer Straße 83 soll die **Städtische Kunstsammlung** künftig ausreichend Platz finden. Die Bauarbeiten für das neue Kunstarchiv Darmstadts sollen im Sommer beginnen. 15,4 Millionen Euro Baukosten sind veranschlagt – eine Summe, die sich in Relation zu den aktuell gezahlten Mieten für die dezentralen Archive in 17 Jahren amortisiert haben soll, so die Rechnung aus dem Rathaus. Die Fertigstellung des vierstöckigen Funktionsbaus mit leistungsstarker Fotovoltaik-Anlage ist für Frühjahr 2023 anvisiert. Hier sollen auch Bestände des Instituts für Neue Technische Form (derzeit leidet das Intef im „Waben" am Friedensplatz unter Platzmangel) und des Landesmuseums Platz finden. darmstadt.de

Die Drogenhilfe **Scentral** am Herrngarten soll im Herbst 2023 einen Neubau beziehen. Die alten, maroden Gebäude auf dem Gelände werden abgerissen und weichen neuen Räumen. Kalkuliert werden dafür 6,5 Millionen Euro aus der Stadtkasse. Seit 1996 bietet die Einrichtung unter Leitung der Diakonie Darmstadt-Dieburg mit Kontaktladen-Café, psychosozialer Betreuung und Substitutionsambulanz an 365 Tagen im Jahr Betroffenen niedrigschwellige, professionelle Hilfe. diakonie-darmstadt.de

Bernd Krimmel ist am 20. Dezember 2020 im Alter von 94 Jahren verstorben. Der ehemalige städtische Kulturpolitiker prägte Darmstadt nachhaltig. Ab 1965 war Krimmel städtischer Kulturreferent, von 1975 bis 1989 Direktor des damals neu gegrün-

deten Instituts Mathildenhöhe. Zuvor etablierte sich der vielseitig talentierte Künstler als Maler und Zeichner, ohne jemals eine formale Ausbildung absolviert zu haben. Bis 1960 leitete er die Darmstädter Sezession und platzierte abstrakte Werke als „Kunst am Bau" im öffentlichen Raum. Darunter seine Fassadenmosaike „Helio I" und „Helio II" von den mittlerweile abgerissen Gebäuden am Kantplatz, die jetzt im neuen Hörsaalzentrum der TU Darmstadt an der Lichtwiese zu sehen sind.

Absolut mieser Start ins neue Jahr für den **OHA Osthang**: In den frühen Morgenstunden des 11. Januar hat es auf dem Gelände der Kulturinitiative gebrannt – im Winter, bei Schneefall. Die modulare Holzkonstruktion der Bar ist mitsamt Elektrogeräten (Kühlschränke, Herd) zerstört. Zu Redaktionsschluss prüfte die Polizei noch den Verdacht auf Brandstiftung. Das Osthang-Team bleibt jedoch positiv: „Jedes Ende (gibt) Raum für einen Neuanfang." osthang.de

ANZEIGE

Axel Röthemeyer ist tot – und das ist scheiße!

TEXTE: AXEL RÖTHEMEYER + LEBRINA FAIRBANKS + ARMIN BREIDENBACH + HOLGER RÖSSER + E.A. DIROLL + TOBIAS RECKERMANN + GÖSTA GANTNER I RECHERCHE + ZUSAMMENSTELLUNG DER TEXTE VON AXEL RÖTHEMEYER: ALEX DREPPEC
FOTOS + ILLUSTRATIONEN: AXEL RÖTHEMEYER (SNOTLDAD + PANDAS) + BERND SCHEIDER (GAGAKURE-MEISTER) + GÖSTA GANTNER (AXEL ALS PANDA) + ANNE SIERICH (AXEL, WILD)

Axel Röthemeyer ist tot – und das ist scheiße! … Trotzdem haben wir einiges zu lachen, wenn wir an ihn denken: an den Nichtshinkrieger, den last living Langzeitstudenten, den Dichter des Darms und Illustrator der Illustren, den Tentakeljungen mit der Mythomanie und der Comicsucht, den Meister des Gagakure, der selbst beim Scheitern noch scheitern konnte, den Kulturhäppchen-Trashfilmer, den Panda-Porno-Poeten, den Moderator der Herzen, dem sein eigenes Herz einen letzten bösen Streich spielte. – Und nur, weil er im Alter von lächerlichen 44 Jahren die Ebene gewechselt hat, heißt das noch lange nicht, dass er wirklich tot ist … Wie hätte er gesagt? „There are doors – and doors …"

Aus dem „Gagakure"

Mzungu Massai sagt: „Ich kann dir die Tür nur zeigen, dagegen rennen musst du schon von alleine."

Die Dhummheit ist überall – in der Luft, die wir verpesten, im Wasser, das wir vergiften, in der Erde, die wir zupflastern, im Plastik, aus dem wir unsere Dinge basteln, in der Gesellschaft, in der wir leben müssen. Erkenne die Grenzen deiner Dhummheit und lerne, sie zu überschreiten.

Bereite dich niemals auf etwas vor.
Tue das Wichtigste immer zuletzt.
Unnützes Wissen anzusammeln ist besser,
als für das Leben zu lernen.

Aus der beliebten Vorabendserie "77th Sunset Seelen Strip", Folge 467: Erst lieben, dann fragen

Zwei Irre treffen sich auf dem Flur ihres Asyls. Ihre Blicke streifen sich, sie kommen sich näher, wie Kinder rennen sie aufeinander zu, um sich in die Arme zu fallen. In ihren Blicken sehen sie Sehnsucht und Verlangen, aber nicht die vier Zentimeter dicke Panzerglasscheibe zwischen ihnen.

Panda-Porno-Poem

In der Ecke einer Panda-Zuchtstation
vor einem Riesenberg Bambusration
brummt ein alter Panda-Bär:
„Wie viel schöner es doch wär',
ließen uns diese fiesen Chinesen
einfach still und leis' verwesen…
Tag für Tag soll'n wir nun poppen.
Um unser Aussterben zu stoppen!
Dabei ist's um uns're bedrohte Art –
seien wir ehrlich – nicht wirklich schad'!
Wir sind unnütz, faul und verfressen…
Ganz sicher wären wir schnell vergessen!
Fortan nähm' der World Wildlife Fund
als neues Logo den… hmm… See-Elefant
oder Eisbär'n, unser'n kalten Vetter,
der findet bei Euch sicher auch seine Retter,
die ihn zum Survival-of-the-fittest-Sex zwingen…
Ich frag' mich nur, was soll Euch das bringen?
Lasst uns aus dem Evolutionsgedöns scheiden,
nicht länger unter Fortpflanzungszwang leiden.
Lasst uns Pandas vom Globus endlich verpissen,
Ihr pflegt uns doch nur aus schlechtem Gewissen!"

Wer Axel „XL" Röthemeyer einen Satz schenkte, den er einem im Mund verdrehen konnte, hatte garantiert etwas zu lachen, über sich, über den total umgedrehten Satz, über die Sprache überhaupt – und mit Axel, dem Mann mit der flinksten und gewitztesten Zunge der gesamten Darmgalaxie. (Armin)

Axel hat es immer wieder geschafft, einen drögen Alltag in etwas Buntes zu verwandeln und den Witz der menschlichen Existenz darin zu erkennen und mit andern zu teilen. Das ist in meinen Augen pure Inspiration. Und jetzt, wo Axel klammheimlich gegangen ist, wäre es da nicht das größte Geschenk an ihn und uns, unseren eigenen inneren Axel zu finden? (Lebrina)

Axel, der Flacker des Flick, war der King Mob der D.A.Z., der Hakim Röthebey des allürischen Underground, der Gott-Panda mit dem elften Finger in der Steckdose, überholte auf seiner Odyssee selbst Kubrick mit 2.100 Lichtjahren pro Minute. (Tobias)

I have to praise you like I should – AXEL – der gar nicht so traurige und doch klein zu kriegende Nix-hinkriegende Nix-Krieger, das wandelnde Paradoxon mit unstillbarer Neugier und der Bereitschaft, mithilfe der Kunst über die Realität hinauszuschießen. Jeder Stolperer, Sturz und Fehltritt wurde Teil seines lebenslangen kicking-ass-Tanzes. Er war, ist und wird der erste und einzige GAGAKURE-GURU-Narren-Clown bleiben – und weiterhin in uns seinen Schabernack zur vollen Blüte treiben. (E.A.)

**»Glaube daran, unsterblich zu sein.
Und lasse dich dann vom Tod überraschen.«**

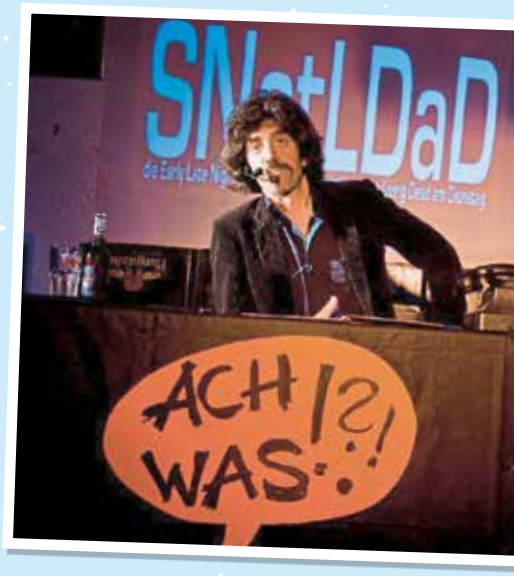
Axel Röthemeyer 1976 - 2020

Urban Kid Soldier

Die Welt steht in Flammen und ich zünde mir eine Kippe daran an …

Die Alten kannten noch den Unterschied zwischen Tag und Nacht, ich kenn nur den Unterschied zwischen natürlichem und künstlichem Licht.

Wenn man weit genug rausfahren würde, habe ich gehört, in die Wüste, dann würde man die Sterne sehen. Dann wäre die Erde schwarz und man könnte bis an den Anfang der Zeit sehen. Aber was wollen die Leute? Klar, die Stadt hat die Sterne verdunkelt, dafür hat sie die Sterne auf die Erde geholt. Ich düse durchs urbane Universum.



Axel ist Miterfinder der ersten und einzigen Early Late Night Show „Saturday Nightlife of the living Dead am Dienstag", die im Februar 2009 das Rampenlicht des Schlosskellers erblickte. Mit nur kurzer Unterbrechung hat er von Beginn an die Show moderiert, etliche Filme produziert, gigantische Überleitungen fertiggebracht, kluge Fragen in Interviews gestellt, gerne mal zotige Pimmelwitze gerissen, schlimme Wortspiele gekalauert, sich in wahnsinnigen Spielen dem Publikum gestellt, tolle Deko gebastelt, jedem Live-Act in den Auftritt gequasselt, den Gästen das Bier weggetrunken und selbst dann, wenn wir irgendwas verkackt hatten, das Positive daran gefunden. (Holger)

Es gibt die destruktiv Verrückten – jeden Tag und überall. Und dann gibt es die Grenzgänger, Spieler und Verrücker, bei denen man nicht weiß, wo man am Ende gedanklich landen wird, wozu das gut sein soll. Axel gehörte ganz bestimmt zur zweiten Art, sein hellwach-lachender Geist und sein bissig-ironischer Umgang mit all dem Mist entfachte zumeist auch einen Funken Hoffnung – dass es besser und anders sein könnte auf diesem Fleckchen namens Erde. Er hat sie verlassen – und niemand weiß, wozu das gut sein soll. (Gösta)

Gute Reise, lieber Axel,
gute Reise! ❄

Gedanken zum Ein- und Ausschlafen

Es ist verdammt schwer, heutzutage gutes Personal für seine Träume zu finden.

Lache in Frieden, Axel!

—

Gagakure gefilmt: youtu.be/KpdLoFu58oY
Axel Röthemeyer Tribute: fb.me/AxelTribute
Tumblr-Seite von Axel: kulturmajor.tumblr.com/

Save the date: Axel Tribute Festival am Samstag, 04. September 2021, im Jugendhof Bessunger Forst

Fotos, Texte und Bilder für die Erinnerungskiste: Wer noch Erinnerungen an Axel für seine Kinder und seine Frau teilen möchte, der möge sich gerne mit Gösta in Verbindung setzen: me@goesta-gantner.de

ANZEIGE

Sea-Watch.org

Ein Menschenleben ist unbezahlbar…

… Seenotrettung nicht!

HILF UNS, LEBEN ZU RETTEN
SPENDE FÜR SEA-WATCH!

sea-watch.org/spenden/

SPENDENKONTO:
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88
BIC: BFSWDE33BER · Bank für Sozialwirtschaft
INHABER: Sea-Watch e.V.

SEENOT-RETTUNG AN EUROPAS GRENZEN

Sea-Watch.org

Kalender Februar + März 2021

DEN VERANSTALTUNGSKALENDER GIBT ES DIESMAL NUR ONLINE: PARTYAMT.DE

Dieser Kalender entsteht in enger Zusammenarbeit mit **PARTYAMT** | FeierAbendKultur in Darmstadt.
Alle Events, die bis zum **15. des Vormonats** auf **partyamt.de** eingetragen werden, erscheinen automatisch und kostenfrei hier im **Stadtkulturmagazin P (nächste Ausgabe: April 2021)**.

PARTYAMT

KALENDER UPDATES TÄGLICH

KÜNSTLERKELLER

FEBRUAR + MÄRZ 2021

Wir hoffen ab Mitte Februar den Keller wieder öffnen und im März mit unserem Kulturprogramm starten zu können.

Bleibt bitte gesund!

WWW.KELLER-KLUB.DE

HoffART THEATER

Liebe Freunde und Gäste des HoffART-Theaters

Das Coronavirus zwingt uns leider dazu, das Theater weiterhin auf unbestimmte Zeit geschlossen zu halten.

Bitte schaut auf unserer Facebook-Seite und auf der HoffART-Webseite nach, ab wann wir wieder Veranstaltungen anbieten können.

Bleibt gesund, wir vermissen euch!
Euer HoffART Team

Lauteschlägerstraße 28 a
64289 Darmstadt
Tel: 06151 / 4923014
www.hoffart-theater.de

THEATER MOLLER HAUS

Do 25.02. // 20:00 Premiere
Fr 26.02. / Do 11.03. / Fr 12.03. // 20:00

DAFT Darmstädter Freies Theater-Ensemble **Der Vorname** 12+

Theatererlebnis im Saal und/oder als Zoom-Konferenz

Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Webseite.

Sandstraße 10 | 64283 Darmstadt | Telefon 06151-26540
www.theatermollerhaus.de

BKS
BESSUNGER KNABENSCHULE
kulturzentrum in darmstadt
FebMrz 2021

Wir haben 100 rote Stühle

gekauft aus Fördermitteln des Programms NEUSTART KULTUR. Wir freuen uns, wenn sie bald benutzt werden können. Bleibt weiterhin alle gesund, tough und zuversichtlich. Es grüßt das BKS-Team

Mehr auf www.knabenschule.de
DA | Ludwigshöhstraße 42 | Fon 06151-61650

LEAVE NO ONE BEHIND

oetingervilla.de
Das selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentrum

Billas Catering & Kuchen
Schulstraße 6 - Hinterhof
Mobil 0179 5276656
info@billas-catering.de

JANA
STUDENTIN EVENTMANAGEMENT
SEIT 3 JAHREN IN DER BRANCHE

ROBERT
TECHNISCHE LEITUNG
SEIT 21 JAHREN IN DER BRANCHE

MARIEKE
VERANSTALTUNGSKAUFFRAU
SEIT 6 JAHREN IN DER BRANCHE

JOSKO
MUSIKER
SEIT 12 JAHREN IN DER BRANCHE

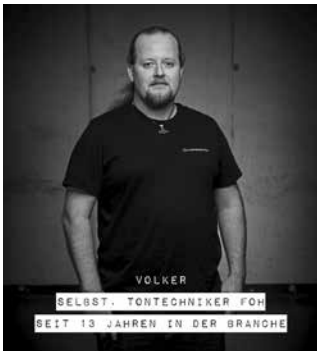
JUDITH
VERANSTALTUNGSTECHNIKERIN
SEIT 5 JAHREN IN DER BRANCHE

STEFAN
TON + VERANSTALTUNGSTECHNIKER
SEIT 21 JAHREN IN DER BRANCHE

JENNIFER
VORSTAND KULTURVEREIN
SEIT 3 JAHREN IN DER BRANCHE

PATRICK
MUSIKER + VERANSTALTUNGSTECHNIKER
SEIT 13 JAHREN IN DER BRANCHE

VERA
MUSIKERIN
SEIT 11 JAHREN IN DER BRANCHE


VOLKER
SELBST. TONTECHNIKER FOH
SEIT 13 JAHREN IN DER BRANCHE

RIKE
MUSIKERIN
SEIT 15 JAHREN IN DER BRANCHE

FRANK
SINGER-SONGWRITER
SEIT 37 JAHREN IN DER BRANCHE

»OHNE UNS BLEIBT'S STILL!«

Darmstadts Kulturgesichter

TEXT: MATIN NAWABI | FOTOS: JO HENKER

130 Milliarden Euro erwirtschaftet die Kulturbranche hierzulande jährlich und ist damit der sechstgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands. Ihre 1,5 Millionen Beschäftigten waren im Frühjahr die Ersten, die ihre Arbeit wegen Corona niederlegen mussten und werden wohl die Letzten sein, die ihren Beruf wieder uneingeschränkt ausüben dürfen. Irgendwann.

Während auch in diesem Stadtkulturmagazin bereits mehrfach über die prekäre Situation Kulturschaffender berichtet wurde, scheint die Misere in der Politik jedoch weiterhin keine besonders hohe Priorität zu genießen – gerade im Vergleich zu den Mitteln und dem Echo für Tourismus, Einzelhandel und Industrie. Auf den Weg gebrachte Förder- und Rettungsmittel federten mitunter nur kurzfristige Nöte ab – statt zu versuchen, langfristig in der gesamten Breite der leidenden Branche zu wirken.

Ein Versuch, das Ausmaß der kritischen Lage abzubilden, ist die Initiative „Kulturgesichter 06151". Sie ist Teil der Kampagne „#ohneunsistesstill". Nach Hannover, Bremen, Stuttgart und Osnabrück haben sich jetzt auch Kulturschaffende aus dem Raum Darmstadt an dieser beteiligt. Über 80 Personen ließen sich hierfür vom Darmstädter Fotograf Jo Henker ablichten.

In Schwarz-Weiß-Optik blicken einem unter anderem Lichttechnikerin, Booker, Caterer, Veranstaltungskauffrau und Tonmeister nüchtern entgegen. Dass die bundesweite Aktion visuell so mitunter an die Fotoserie „Long Time No See" von P-Fotograf Jan „Nouki" Ehlers (siehe P #127, September 2020) erinnert: reiner Zufall. Unter den Portraitierten sind viele, die sonst eher hinter den Kulissen dafür sorgen, dass Musikerinnen, Schauspieler und Artisten im Scheinwerferlicht stehen können. Sie alle verbindet eine höchst bedrohliche Perspektive: „Wir sind so viele Betroffene – und ein Ende dieser Situation ist nicht in Sicht. Doch bald haben unsere Existenzen ein Ende. Und ohne uns bleibt's still!" ✻

instagram.com/kulturgesichter06151

Unterstützung für Kultur

—

Eine Übersicht zu Förder- und Hilfsprogrammen von Bund, Land, Kommune und privaten Stiftungen findet Ihr online unter: p-stadtkultur.de/neustart-kultur

Darüber hinaus empfiehlt sich, bei Lieblings-Clubs, -Bands, -Musikerinnen oder -Künstlern nach Soli-Aktionen oder Spendenkonten zu fragen und sich nach Möglichkeit Tickets für abgesagte und verschobene Veranstaltungen nicht erstatten zu lassen. Weststadtcafé, Chez, Uppercut Club und Bedouin könnt Ihr zudem auf dieser Gutschein-Plattform unterstützen: wowshare.de

Objektiv

Subjektive Eindrücke aus dem Darmstädter Musikkosmos

FOTO + TEXT: GUMBO FRÖHN

Objekt: Touché Amoré (Los Angeles)
Datum: 12. Juni 2017 | **Ort:** Oetinger Villa | **Fotograf:** Gumbo Fröhn

Hintergrund:
»Touché Amoré hatten 2016 ihr Album ‚Stage Four' veröffentlicht, welches ich hoch und runter gehört habe. Als ich die Konzertankündigung für die Oetinger Villa auf Facebook sah, habe ich meine Karte sofort bestellt. Bereits eine Stunde nach Vorverkaufsstart waren alle vergriffen. Kein Wunder. Man fragt sich ja schon, wie die Leute es schaffen, solche Bands nach Darmstadt zu lotsen. Beim ersten Ton war die ‚Villa' in Nullkommanix auf Betriebstemperatur: gefühlt 38 Grad bei 98 Prozent Luftfeuchtigkeit. Es war ein grandioses Konzert, voller Kraft und Virtuosität. Keine Zeile seines Textes musste Sänger Jeremy Bolm alleine singen, kein Fuß stand still. Live war das Ganze so intensiv, wie mich es das Album vermuten ließ.

Solch ein Konzert fotografiert man nicht von der Bühnenseite aus, sondern von ganz vorne, dort wo man kaum eine ruhige Sekunde hat – und ohne Blitz. Die Bilder sind zwar verwackelt und unscharf, dokumentieren das Geschehen aber absolut authentisch. Bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten gerade gut über diese blöde Zeit kommen und dann irgendwann der Rummel wieder losgeht. Ich freue mich schon, denn es fehlt etwas – und zwar ganz gewaltig.«

ANZEIGE

Morgens auch zu wenig Zeit?

Lange Arbeitswege können Sie sich sparen!
Finden Sie jetzt den passenden Job ganz in Ihrer Nähe.

Jetzt entdecken: **vrm-jobs.de**

VRMJobs

Ein Angebot von Allgemeine Zeitung, Darmstädter Echo, Gießener Anzeiger, Wetzlarer Neue Zeitung und Wiesbadener Kurier

Stilsicher

Made in Darmstadt, Folge 67: „Bergeteller“ von Metz und Kindler

TEXT: FRANZISKA NEUNER | FOTO: METZ UND KINDLER

Majestätisch und atemberaubend schön – Berge faszinieren die Menschen seit jeher. Auch das Wandern erlebt in Pandemie-Zeiten eine Renaissance. Doch nicht jeder hat die Naturdenkmale direkt vor der Haustüre. Wen die Sehnsucht zu sehr plagt, der kann sich die mystischen Gesteinsformationen auf „Bergetellern“ der Darmstädter Produktgestalter Guido Metz und Michael Kindler direkt nach Hause holen.

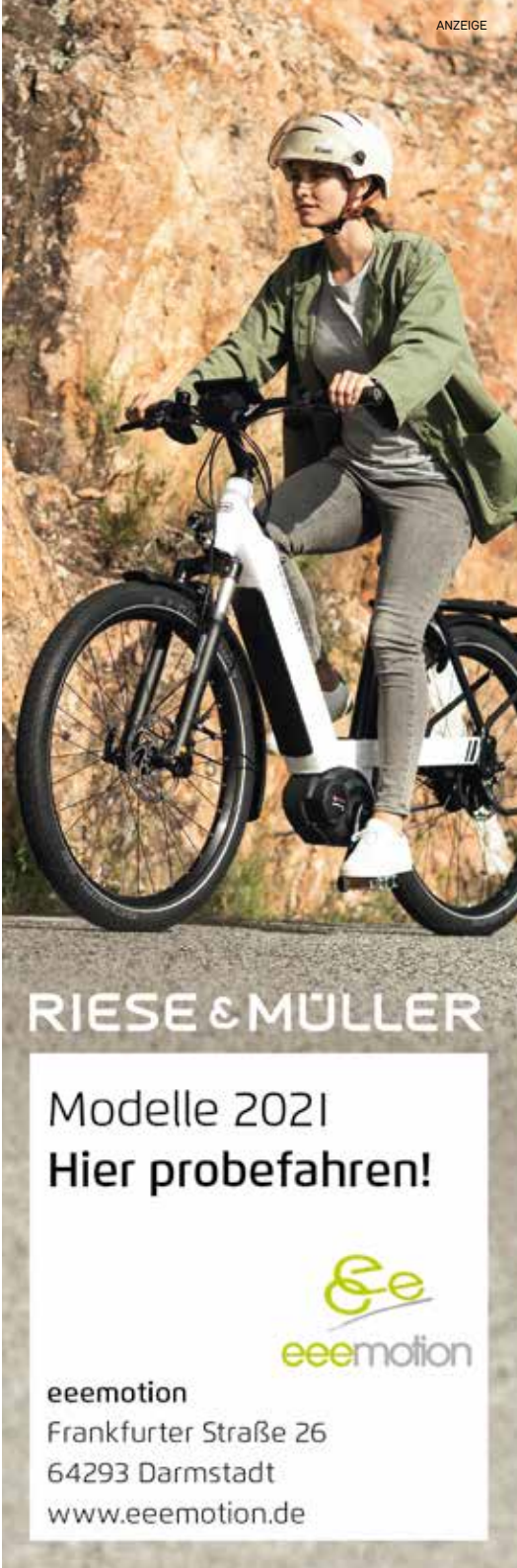
„Nach einem Sommerurlaub im Wallis kam uns beim Anblick von Urlaubsbildern des von Nebel umhüllten Mont Blanc die Idee einer Porzellanplatte, aus der die Bergspitze und seine Bergzüge herauswachsen“, erinnert sich Designer Michael Kindler an die Anfänge. So entstand die Bergeteller-Reihe, in der 3D-Abbildungen von kolossalen Bergen wie dem Matterhorn aus zartem, mattem Biskuitporzellan am Tellerrand „auftauchen, wie aus einer Nebelwand“.

Um einen solchen Teller herzustellen, braucht es bis zu 30 Arbeitsschritte. Nach dem Entwurf wird ein Modell gefertigt. Eine eigene Form ermöglicht die Fertigung in hoher Stückzahl. Es folgen das Drehen, Verputzen, Bemalen und Bedrucken sowie der finale Dekorbrand. Abschließend muss jeder Teller durch die Qualitätskontrolle, verpackt und gelagert und schließlich nach Bestellung versendet werden. Die Teller sind spülmaschinenfest und lassen sich praktischerweise – dank eines Korkadapters – kratzfrei stapeln.

Für die Herstellung arbeiten die Gestalter seit zwölf Jahren mit der Porzellanmanufaktur Reichenbach zusammen. „Als Manufaktur haben diese einen riesigen Erfahrungsschatz bezüglich der Tücken der Porzellanherstellung“, erklärt Michael Kindler, der mit seinem Kollegen Guido Metz hinter den Entwürfen steht. Für Restaurants wie für Privatkäufer bieten die beiden Kreativen an, die Teller mit einem eigenen Schriftzug oder einer persönlichen Widmung in echte Unikate zu verwandeln. Ob als Dessertteller oder Wanddekoration: Wer sich das Porzellan mit den faszinierenden Riesen nach Hause holt, kann in „Sehnsucht nach den Bergen“ schwelgen. ❊

metz-kindler.de/berge
instagram.com/metz.und.kindler.produktdesign

ANZEIGE



Kommen und Gehen

Neuigkeiten aus Darmstadts Einzelhandel und Gastronomie

TEXTE: KATJA BOROWSKI (KGB) + AMELIE FALKENHAIN (AME) + SOPHIE MARIE SCHOTT (SMS) + CEM TEVETOĞLU (CT)
FOTOS: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO + JAGDSCHLOSS KRANICHSTEIN

Griechischer Top Markt

Akkurat und vielfältig sortierte Regale mit original griechischen Produkten füllen seit Dezember 2020 die Räumlichkeiten, die bereits Marktgeschichte schrieben: Im ehemaligen „Alara's"-Kiosk an der Frankfurter Straße, der schließlich zum Johannes Markt wurde, hat die zweite Filiale des Griechischen Top Marktes eröffnet. Nachdem das Mutterschiff in Mainz-Kastel eine Vielzahl an Darmstädter*innen angezogen haben soll, können sich diese nun über das griechische Einkaufserlebnis in direkter Nähe freuen. Sotirios Poulos' Idee „Einkaufen wie in Griechenland" wird dank rund 1.800 Artikeln vom hellenischen Festland und den umliegenden Inseln verwirklicht: von Oliven und Feta über Auberginenpüree, die Fischpaste „Taramas", gefrorene Rotbarben, Salz oder Waschmittel bis süßen Desserts und Ouzo. Viele Produkte seiner Heimat waren in Deutschland bisher vor allem in großen Mengen für Restaurants erwerblich, nicht aber für den privaten Haushalt. Täglich frische Backwaren sowie Kaffee für die Pause zwischendurch runden das stetig wachsende Sortiment ab. Wer sich in den aktuellen Zeiten etwas Urlaubsgefühl in der heimischen Küche wünscht, findet hier authentische Zutaten oder bestellt diese im Onlineshop direkt nach Hause. Die traditionellen Fleischspieße „Souvlaki" sowie das Gyros sind besonders empfehlenswert, beides ist auch vegan erhältlich – ebenso wie verschiedene Käsesorten. (sms)

—

Frankfurter Straße 68, Johannesviertel
griechische-foods.de

ANZEIGEN

Mossautaler Seife

MITTWOCH DARMSTADT WOCHENMARKT BENSHEIM SAMSTAG

Nachhaltige Körperpflege aus dem Odenwald

Handgemachte Hand-, Körper- & Duschseifen,
Haarseifen, Haut- & Deocremes
Nützliche und Nachhaltige Accessoires

NATÜRLICHE ZUTATEN & ROHSTOFFE
KEINE KÜNSTLICHEN FARB-, DUFT- & ZUSATSTOFFE
KEIN PALMÖL

www.mossautaler-seife.de

Mossautaler Seife UG ● Almenweg 12 ● 64756 Mossautal
06062 / 809 87 06 ● Donnertags Hofverkauf, 15 - 18 Uhr

Papaiyads Tapas & Pizza

Pizza aus dem Holzofen, Zutaten aus bella Italia und eine besonders aromatische Tomatensoße – in der Vereinsgaststätte des TSG 1846 wurde im November 2020 Papaiyads Tapas & Pizza in ziemlich unknusprigen Zeiten eröffnet. Das Restaurant, welches zunächst mit Pizza zum Abholen und Liefern startete, soll aber keine reine Vereinskneipe sein, es möchte alle Heiner mit authentischer italienischer Pizza begeistern. Papa Iyad, ausgebildeter Koch mit langjähriger Berufserfahrung, zaubert diese mit einem Teig aus Caputo-Mehl, dem speziellen Pizzamehl aus Italien. Ohne Zusätze und mit bestem Mozzarella überbacken bestechen die außergewöhnlichen Kombinationen sowie bekannte Klassiker in Geschmack und Optik. Die ersten Pasta-Gerichte und Salate stehen ebenfalls auf der Karte. Lieferando liefert, für einen Blick auf den selbst gebauten Holzofen lohnt sich allerdings das Abholen vor Ort! Auf der Facebookseite gibt's regelmäßig Rätsel und Verlosungen. Und für den Sommer sind bereits Veranstaltungen auf dem großzügigen Vereinsgelände geplant: Neben Public Viewings, DJ-Abenden und Tastings sollen hier auch Geburtstage gefeiert werden können. Wenn Corona ... (sms)

—

Heinrich-Fuhr-Straße 42 a, Woogsviertel | papaiyads.de

Restaurant Swaad

„Modern indian kitchen" hat sich das Restaurant Swaad auf die Fahne geschrieben. Neben gut laufenden Restaurants in Frankfurt und Königstein bringt Restaurantbetreiber Boota Singh-Mann seit Ende Oktober 2020 leckere indische Küche auch nach Darmstadt. Schon kurz nach der Eröffnung war das Swaad gut besucht – vor allem das Mittagsbuffet lief bombe. Leider musste wie in allen Gastronomiebetrieben ab November auf Lieferbetrieb umgestellt werden. Halten können wird sich das Swaad aber bestimmt, denn auch „to go" werden die spicy Fleischgerichte (ausschließlich: „halal") und eine große Auswahl vegetarischer und veganer Speisen gerne angenommen. Wer selbst abholt, bekommt einen Mango-Lassi gratis dazu. Die Speisen – von Suppen und Linsengerichten bis hin zu traditionellen Tandoori-Spezialitäten oder „Palak Paneer" (hausgemachter indischer Frischkäse in Spinat) – werden verfeinert mit speziellen Gewürzmischungen und Saucen. Auch wenn sich das Swaad-Team an die aktuelle Corona-Lage angepasst hat, können es doch alle kaum erwarten, bis Cocktailbar und Restaurant endlich im normalen Betrieb wiedereröffnen können. (ame)

Neckarstraße 20, Innenstadt
swaad-restaurant.de

Darmstadt ist...
LEBEN

DIGITALSTADT DARMSTADT

da Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH

da Darmstadt Citymarketing e.V.

ANZEIGEN

Der Lapping bringt's!

Heidelberger Str. 81B
64285 Darmstadt-Bessungen
Telefon 0 61 51-31 58 71
www.bessunger-buchladen.de

Bessunger Buchladen
Klein, fein, gleich nebenan.

Weitere Neuigkeiten aus Darmstadts Einzelhandel und Gastronomie:

❄ Farbenkrauth in Bessungen, Darmstadts erster und einziger inhabergeführter Baumarkt, bietet aktuell die Möglichkeit des „click & collect" an, also online (oder telefonisch) zu bestellen und dann die Ware vor Ort kurzerhand abzuholen (oder sich liefern zu lassen). Dienstags bis samstags von 10 bis 18 Uhr. Auf dem Parkplatz steht in dieser Zeit auch der Verkaufswagen des Fischspezialisten „Espaniola", der frischen Fisch verkauft. (ct)

❄ Good news aus dem Hotel Jagdschloss Kranichstein nach dessen Schließung zum Jahresende 2020: Der ehemalige Hoteldirektor Stefan Stahl wird auch der künftige Hoteldirektor sein – und Pächter. „Es ist mein Baby", bekennt der 53-Jährige, der das 4-Sterne-Superior-Haus am Backhausteich mit 48 Zimmern und Suiten, drei eleganten Veranstaltungsräumen und dem Feinschmeckerlokal „Kavaliersbau" seit dessen Kernsanierung 2013 wie seine Westentasche kennt. Zum 01. Mai dieses Jahres übernimmt er, Mitte Januar haben Stahl und die Stiftung Hessischer Jägerhof als Eigentümer der Immobilie den Vertrag unterzeichnet, der für zehn Jahre gilt – mit Option auf Verlängerung um weitere fünf Jahre. Das bewährte Mitarbeiterteam des Hotels kehrt ab Mai aus der Kurzarbeit

ANZEIGE

Lassen Sie sich mal fair-wöhnen ...
Teevariationen und vieles mehr aus Fairem Handel.

Weltladen DARMSTADT
...wo Sie die Welt fair-ändern

Elisabethenstraße 51
Telefon 06151·21911

Montag bis Freitag:
10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag:
10.00 bis 16.00 Uhr

Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, ... bio & fair: www.weltladen-darmstadt.de

zurück. Laut Stahl soll die Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum und dem benachbarten Bioversum noch enger wären. (ct)

❊ In den ehemaligen Bikestore am Ostbahnhof zieht nach nur wenigen Wochen Leerstand ein hochwertiges Fitnessstudio ein: Die in Groß-Zimmern ansässige Body Culture GmbH & Co. KG, zu der auch die Marken Killer Sports, Amanusa und Fitness Fabrik gehören, richtet dort ihr zweites Intenso Medical Fitness-Studio ein. Intenso versteht sich als Premium-Fitness-Angebot, mit Kleingruppenkursen, Personal Trainern, Yoga- und Laufkursen (auch auf der benachbarten Rosenhöhe). Die Eröffnung ist für März geplant. (ct)

❊ Schon 1984 eröffnete Hermann Bugajski den Naturkostladen Die Kornmühle in Bessungen. Auf gut zwanzig Quadratmetern bot er damals – „zur Zeit der Bio-Pioniere" – vorwiegend Biowaren aus dem Trockensortiment an. Mit der Zeit wuchs das Angebotsspektrum. Und spätestens, als eine Frischetheke hinzukommen sollte, war es Zeit für einen Umzug in einen größeren Laden, der sich in Eberstadt an der Wartehalle fand. Nun haben sich Bugalski und seine Partnerin Franziska Bieners – nach „vielen guten Jahren" und einem fließenden Übergang – in den Ruhestand verabschiedet. Die Neuen hinterm Tresen sind Tim und Rafaela Zimdahl. Tim leitete zuvor einen Naturkostladen mit angeschlossener Rösterei am Bodensee und möchte den beliebten Nahversorger-Bioladen in Eberstadt erst einmal genauso weiterführen, wie er ist. Nur ein schicker Internetauftritt und ein Lieferservice könnten demnächst noch hinzukommen. (kgb)

❊ Viel zu hoher Fleischkonsum, zu wenig Gemüse und zu viele Teigwaren: Gegen diese weit verbreitete, ungesunde und klimaschädliche Ernährungsweise möchte Franzi Reil angehen und hat im November 2020 in Griesheim am Hans-Karl-Platz Pono Bowls & more eröffnet. In ihrem reinen To-go-Laden mit Lieferservice (ab 25 € auch nach Darmstadt) bietet die 30-jährige Jungunternehmerin gesunde Alternativen an: Bowls (vegan oder mit Fisch oder Fleisch), hausgemachtes Porridge, Smoothies und Snacks wie Falafelbällchen mit Gurkenjoghurt. Alles handgemacht, „nichts kommt aus der Tüte", keine Zusatz- oder Konservierungsstoffe. Geliefert wird in nachhaltigen Verpackungen. Die Bestellung über die Website pono-bowls.de funktioniert intuitiv und komfortabel – inklusive „Bowl-Konfigurator". Aloha! (ct)

❊ Der Zooshop im Darmstädter Vivarium will künftig (nach der coronabedingten Schließung) verstärkt nachhaltig erzeugte Artikel zum Verkauf anbieten – unter anderem: Schafwolle. Seit Ende 2017 leben Karakulschafe, eine der ältesten und vom Aussterben bedrohte Haustierrasse, im Zoo Vivarium. Das Fell der Lämmer war früher sehr begehrt und bekannt unter dem Namen „Persianer". Im Darmstädter Tiergarten werden die erwachsenen Tiere zwei Mal im Jahr von geschulten Tierpflegerinnen geschoren. Das Vivarium nimmt per E-Mail an zoo-vivarium@darmstadt.de Ideen und Anregungen von Woll-Fans an, was alles aus der Wolle gefertigt werden könnte. (ct)

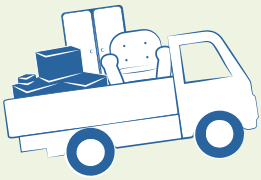
ANZEIGE

WIR SIND AUCH IM LOCKDOWN FÜR SIE DA!

KA-GEL® Kaufhaus der Gelegenheiten

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie
• SECOND HAND-MÖBEL ODER GROßE ELEKTROGERÄTE suchen
• HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN ODER TRANSPORTHILFEN benötigen

06151 800 19 12
info@ka-gel.de
0171 814 72 13
(Nur für Textnachrichten)



AB WIEDEREREÖFFNUNG:
Möbel ab 1€ im neuen Mitnahme-Markt!!!

www.ka-gel.de
facebook.com/kagel.darmstadt

Nichts für Betonköpfe: Prof. Dr. Andreas Büter hat sich auf den Leichtbau spezialisiert. Sein besonderes Interesse gilt Naturfasern, die als Baustoffe verwendet werden können: Bambus, Holz und Papier.

Stabile Pappenheimer

Wissen schafft in Darmstadt, Folge 3: Prof. Dr. Andreas Büter von der Hochschule Darmstadt (h_da) erforscht den Baustoff Papier

TEXT: CHRISTINA JANSSEN | FOTOS: H_DA/JENS STEINGÄSSER

Seit 1997 trägt Darmstadt den Beinamen Wissenschaftsstadt im Titel und auf den Ortsschildern. Mit ihren Ideen, Projekten und Lösungen füllen Forschende an TU und Hochschule Darmstadt oder den Fraunhofer-Instituten dieses Label mit Leben. Das P zeigt Ausschnitte ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit: Projekte, die sich auf Gesellschaft, Umwelt und Alltag auswirken – und die Menschen dahinter.

Es geht auch ohne Stahlbeton und Styropor: Um den wachsenden Materialbedarf zu decken und Umweltbelastungen zu reduzieren, sucht die Baubranche nach Alternativen. Eine davon ist Papier, ein uralter Werkstoff mit Stärken und Schwächen: leicht und günstig einerseits, kurzlebig und weniger tragfähig andererseits. Was beim Bauen mit Papier möglich ist und wo die Grenzen liegen, erforscht Prof. Dr. Andreas Büter von der Hochschule Darmstadt (h_da). Er sagt: „Papier ist mehr als geduldig."

Mit dem Papierflieger hat es angefangen. Nicht bei jedem wird ein Beruf daraus. Leichtbau-Experte Büter empfängt seine Gäste heute im „BAMP-Raum". Das Kürzel steht für „Bauen mit Papier" – ein Zukunftsprojekt, in das die Hessische Landesregierung immerhin 4,6 Millionen Euro investiert hat. Dass es dabei nicht um Papierflieger geht, liegt auf der Hand. Hoch in den lichtdurchfluteten Raum ragt ein kathedralenartiges Gewölbe aus Pappe. Drum herum: ein Kosmos aus Karton – gefaltet, gebogen, geschichtet und verbunden zu Kugeln und Kapseln, Toren und Trägern, Platten, Fassaden- und Wandelementen.

„Seit Jahrhunderten wird Papier als Baustoff eingesetzt", erläutert Büter, „vor allem im asiatischen Raum." Ein zeitgenössisches Beispiel sind die Konstruktionen des japanischen Star-Architekten Shigeru Ban. Nach dem schweren Erdbeben in Kobe 1995 errichtete er Notunterkünfte aus Papprollen, im neuseeländischen Christchurch eine Papp-Kathedrale, am Pond du Gard in Frankreich eine temporäre Brücke. Ist das die Zukunft? Professor Büter glaubt nicht, dass deutsche Häuslebauer bald auf Pappe setzen. Darauf zielt seine Forschung auch nicht ab. In seinem Fokus stehen vielmehr temporäre Bauwerke: Notunterkünfte, Messebauten oder Kunstpavillons. „Wenn wir in diesem Bereich auf mehr Nachhaltigkeit setzen, lässt sich eine Menge an Ressourcen einsparen."

Pappträger im Stresstest

Das interdisziplinäre Projekt „Bauen mit Papier" startete vor vier Jahren. Acht Expertinnen und Experten von drei Hochschulen – TU und Hochschule Darmstadt sowie die Technische Hochschule Mittelhessen – haben sich dafür zusammengetan: Papieringenieure, Architekten, Maschinenbauer, Chemiker, Bau- und Umweltingenieure. Büters Spezialgebiet in diesem Projekt sind sogenannte „leichte Halbzeuge" – Stäbe und Platten aus Papier, die zu größeren Bauteilen wie Dachbindern oder Fassadenelementen zusammengefügt werden können. Schritt für Schritt optimiert er mit seinem Team Material und Konstruktion. Ausgangsstoff ist eine Art Pappmaché. Es wird durch Zugabe naturbasierter Klebstoffe wie Leim oder Kleister formbar gemacht und mit Naturfasern wie Flachs oder Leinen verstärkt. So entsteht beim Trocknen und durch vielfaches Schichten ein festes, beständiges, aber auch dimensionierbares Material.

Und hier beginnt die eigentliche Wissenschaft: Wie kann man mit solchen Papp-Elementen maximale Tragkraft erreichen? Büter zieht ein langes, rechteckiges Kartongebilde aus einem der Stapel. Unspektakulär. Könnte der Paketbote hier abgestellt haben. Doch das Innenleben dieses Papierträgers ist das Ergebnis jahrelanger Forschung: „Durch geschickte Formgebung des Querschnitts erhöhen wir die Festigkeit", erläutert der Ingenieur. „Der Karton wird von innen durch Querelemente verstärkt. Je nachdem, wie man sie anordnet, hält der Träger mehr oder weniger Druck stand."

ANZEIGE

h_da
HOCHSCHULE
DARMSTADT

Studiere Internationale BWL im Odenwald!

DEIN WEG INS MANAGEMENT
BERUFSBEGLEITEND ODER DUAL STUDIEREN
IN DARMSTADT ODER MICHELSTADT

DIGITALE INFOVERANSTALTUNGEN
Internationale BWL Bachelor
3. Februar & 8. März
Internationale BWL Master & MBA
4. Februar & 11. März

Weitere Informationen & Termine
www.management-darmstadt.de

Nicht von Pappe – oder doch? Der Pavillon im Projektraum sollte eigentlich im Frühjahr 2020 auf der Architektur-Biennale in Venedig ausgestellt werden, die coronabedingt abgesagt wurde. Er besteht fast ausschließlich aus Papierelementen. Lediglich Schrauben und Winkel sind aus Metall.

Kosmos aus Karton: „Was ich aus Holz machen kann, kann ich auch aus Papier machen", sagt Professor Andreas Büter. „Papier ist nicht so fest, dafür kann man es besser biegen und verformen."

Dutzende solcher Träger hat Büter konstruiert und einem Stresstest unterzogen. Der Beste seiner Art hielt anderthalb Tonnen stand, das entspricht grob dem Gewicht von sechs Klavieren oder einem mittelgroßen Auto.

So gelang es Büter erstmals, Bauteile aus Papier zu entwickeln, deren mechanische Eigenschaften im Voraus exakt berechnet werden können: „Bislang gab es auf diesem Gebiet nur Erfahrungswerte. Jetzt haben wir die wissenschaftlichen Grundlagen, um Bauteile zu konstruieren, die bestimmte Lasten tragen können und Sicherheitsstandards gerecht werden." Ein Meilenstein, denn nur so können Architekten und Statiker ein Gebäude sicher planen. Schließlich soll auch in einem „House of Cards" niemandem die Decke auf den Kopf fallen.

Und was machen die, wenn es regnet?

Bleiben noch die mächtigsten Feinde der Pappenheimer: Feuer, Wasser und alles, was Büter als „Gammel" bezeichnet. Die etwas boshafte Frage „Was machen Sie, wenn es regnet?" nimmt der Wissenschaftler inzwischen mit Humor, denn auch hier geht es voran: „Beim Thema Wasserbeständigkeit ist mein Kollege aus der Chemie mithilfe von Imprägnierflüssigkeiten weit gediehen." Eine weitere Beschichtung sorgt für den nötigen Flammschutz. Zwar wird das Recyceln dadurch erschwert, doch ein entscheidender Vorteil bleibt: Papier ist ein nachwachsender Rohstoff, es besteht zum größten Teil aus Holz.

Das Projekt „BAMP" läuft in den kommenden Monaten aus, die Finanzierung aus dem „LOEWE"-Programm des Landes Hessen endete bereits im Dezember. Für die Forscherinnen und Forscher geht es jetzt darum, Industriepartner zu finden: Die neuen Bauteile sollen schon bald produziert und benutzt werden. Wer nicht dran glaubt: Auf dem Campus Lichtwiese der TU Darmstadt hat das Team ein Papierhaus errichtet, das in den kommenden Jahren Wind und Wetter trotzen soll. Der erste Langzeittest läuft – und das nachhaltige Bauen ist einen großen Schritt weiter. ❄

Mischen, falten, formen, schichten, pressen – und dann die spannende Frage: Wie fest ist die Platte aus Pappe?

Gastbeitrag

—

Christina Janssen schreibt als Redakteurin für das Wissenschaftsmagazin „impact" der Hochschule Darmstadt (h_da) und als freie Autorin für den Deutschlandfunk. Langfassung und Fotogalerie zu diesem Beitrag findet Ihr online auf: h-da.de/impact.

ANZEIGE

IM ZENTRUM DARMSTADTS

Rosenpark Research

Genervt von der täglichen Routine?

STUDIENASSISTENT WERDEN!

WERDEN SIE TEIL DER ROSENPARK-FAMILIE!

Sind Sie MFA oder haben Sie einen anderen medizinischen Background? Werden Sie Studienassistent*in (m/w/d) und arbeiten Sie mit uns an der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation klinischer Studien im Bereich der Dermatologie und Ästhetik.

Neben überzeugenden Konditionen, bieten wir Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld mit vielfältigen Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch interne und externe Fortbildungsangebote unterstützen wir Sie in Ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Aufgrund der intensiven Einarbeitung ist die Stelle ausschließlich in Vollzeit zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rosenpark Research GmbH - Rheinstraße 14 - 64283 Darmstadt - 06151-627070
info@rosenparkresearch.de - www.rosenparkresearch.de

Auf jagdhistorischer Pirsch

DA, Deine Wälder – Spaziergang 5: Hirsche, Hunde, hungrige Herrscher

TEXT + FOTO: CHRISTINE FAGET

Spazieren gehen ist das neue Chillen. Du bleibst in Bewegung, solo oder gemeinsam. Kommst zur Ruhe – und gleichzeitig mal raus aus der Bude. Bist der Natur ganz nah. Und entdeckst Darmstadts überraschend grüne Ecken.

Besonderheit: Warum gibt es im Darmstädter Wald so viele Lichtungen? Und welcher Trick versteckt sich hinter den sternförmigen Weggabelungen? Auf den Spuren des Erlebnispfades „Jagdhistorische Pirsch" tauchst Du tief ein in die fürstliche (und hochspannende!) Geschichte des Kranichsteiner Waldes und trainierst Geschicklichkeit und Beobachtungsgabe an acht interaktiven Stationen gleich mit dazu.

Strecke: Los geht's am Bioversum neben dem Jagdschloss Kranichstein. Vom Parkplatz aus führen 4,5 Kilometer (2 bis 3 Stunden) über feste Waldwege und ohne Steigungen vorbei am Backhausteich und durch Wildschutzgebiet. An den acht Stationen übst Du das Pirschen über einen belaubten Pfad, das Balancieren auf einer Wackelplatte oder testest, wie Du als Hund die Welt sehen würdest. Tafeln erklären, wie fürstliche Jäger sich beim eingestellten Jagen amüsierten und darauf warteten, bis Fronarbeiter die Hirsche vor ihre Gewehrläufe trieben. Kaum vorstellbar auch, wie Jäger vor 300 Jahren bei der Parforcejagd mit Hunden, Hörnern und Peitschen durch den heute so friedlichen Wald hetzten.

Anreise: Vom Luisenplatz radelst Du knapp 20 Minuten bis zum Bioversum in Kranichstein, dem Ausgangspunkt des Pfades. Die nächste Haltestelle ist der „Kesselhutweg" in Kranichstein, dort hält der H-Bus. Von dort aus sind es 10 bis 15 Minuten Fußweg bis zum Bioversum.

Lieblingsstation: Die Station „Jagdakustik". Teste, wie sich die barocken Jäger mit Treibern und Hunden über weite Distanzen verständigten.

Zur Belohnung: Das Picknick eingepackt und eine Pause auf der Besucherkanzel eingelegt – einem geräumigen Hochsitz ungefähr auf halber Strecke. Vielleicht huscht ja ein Reh oder ein Fuchs über die Waldlichtung.

Fun Fact: Als die Landgrafen herrschten, unterlagen auch die gejagten Tiere einer Hierarchie. An der Spitze stand der Hirsch. Auch Fischotter und Eichhörnchen wurden gejagt. Kleine Vögel standen an unterster Stelle der Hierarchie.

Tipp deluxe: Vor allem rund um den Backhausteisch zwitschern viele verschiedene Vogelarten. Spezielle Apps erkennen die Vogelstimmen automatisch. Höchst faszinierend, wer hier alles durchs Geäst flattert!

jagdschloss-kranichstein.de/projekte/jagdhistorische-pirsch

AM 14.3. GRÜN WÄHLEN
ODER BRIEFWAHL NUTZEN!

Weil wir Darmstadt **bis 2035** klimaneutral machen.

Wir senken unsere CO_2-Emissionen auf Null – und machen Darmstadt zur Klimapionierin.

www.gruene-darmstadt.de

KLIMA. GEMEINSAM. SCHÜTZEN.

ANZEIGEN

5 Schwerpunkte für 5 Jahre

Darmstadt für alle: sozial. gerecht. ökologisch.

1 Soziale Teilhabe

Menschen mit wenig Geld brauchen Unterstützung: z.B. ein gutes Sozialticket oder freies Kita-Essen. Kosten der Unterkunft in realistischer Höhe übernehmen.

2 Mietexplosion stoppen

500 neue geförderte Wohnungen im Jahr für niedrige und mittlere Einkommen und ein Mietendeckel für den Bauverein. Städtisches Bauland verbleibt bei der Stadt.

3 Soziale Verkehswende

Attraktive Mobilität mit Bus und Bahn, Fahrrad und zu Fuß. Für ein dichtes Netz sicherer Radwege, mehr und günstigeren ÖPNV und autofreie Quartiere.

4 Klimagerechte Stadt

Sozial gerecht zur Klimaneutralität: Begrünte Straßen und Plätze, gegen übermäßige Verdichtung und ungebremstes Wachstum der Stadt in Wald- und Ackerflächen.

5 Stadtwirtschaft für alle

Für eine am Gemeinwohl orientierte Stadtwirtschaft. Öffentliche Tariflöhne deutlich erhöhen und Sozial- und Erziehungsberufe aufwerten.

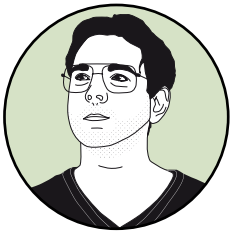
linke-darmstadt.de/kw21

DIE LINKE.

Die Vierte Säule

Folge 20: Die grün-schwarze Dekade

TEXT: SEBASTIAN WEISSGERBER | ILLUSTRATION: HANS-JÖRG BREHM + LISA ZEISSLER (PORTRÄT)



Am 14. März bei der hessischen Kommunalwahl steht die grün-schwarze Koalition in Darmstadt zur Wiederwahl – nach zehn Jahren an der Macht. Zeit für eine Bilanz. Spoiler-Alarm: Sie ist gut. Aber ihr größtes Vermächtnis ist außerhalb Darmstadts zu finden.

Um zu sehen, wie sehr die Regierung von Grünen und CDU die Stadt verändert hat, reicht eigentlich schon ein Blick aus dem Fenster. Nach jahrzehntelangem Stillstand ist endlich der Friedensplatz gemacht, auf den ehemaligen US-Geländen im Süden Darmstadts entstehen neue Stadtviertel für Tausende alte und neue Darmstädter. Im Westen konnten mit Alnatura ein großer Gewerbesteuerzahler angesiedelt und mit Akasol eine kleines, aber weltweit führendes Hightech-Unternehmen gewonnen werden. Dort, wo mittlerweile ein neues Bundesligastadion steht, hätte

vor ein paar Jahren selbst der betrunkenste Lilienfan über eine VIP-Lounge am Bölle nur gelacht.

Umbau zur fahrradgerechten Stadt läuft

Aber vor allem hat die Stadt in jeder Ecke neue Fahrradwege ausgerollt. Autos haben dafür auf den Hauptverkehrsachsen Spuren verloren oder sind nur noch mit Tempo 30 unterwegs. Hinzu kommen pandemiebedingt jede Menge Pop-up-Bike-Lanes – keine Selbstverständlichkeit in anderen Städten. Allerdings verlief der von den Grünen versprochene Umbau zur fahrradgerechten Stadt die ersten acht Jahre mehr als schleppend. Erst ein Bürgerbegehren brachte die Verantwortlichen dazu, hier Fahrt aufzunehmen. Bis 2023 möchte die Stadt nun jährlich vier Millionen Euro in Radwege stecken, jüngst hat sie Pläne für 34 Brücken, Wege und Furten vorgestellt, von denen einige sogar schon fertig sind.

Bürgerbeteiligung?

Dass dies allerdings erst auf Druck aus der Bevölkerung geschieht, ist symptomatisch für den größten Kritikpunkt an den Grünen: Sie werden ihrem eigenen Anspruch von Transparenz und der versprochenen Bürgerbeteiligung nicht gerecht. Ob das die ICE-Trasse oder die neuen Straßenbahnen an der Lichtwiese oder an der Ludwigshöhe sind – kaum ein Projekt, bei dem sich keine Bürgerinitiative dagegen gründet. Bei der umstrittenen Entscheidung über einen „Aldi" in Arheilgen hat die Stadtregierung definitiv verpasst, die Bürger zu befragen und ließ sich stattdessen von einer kleinen Interessengruppe vor sich her treiben.

Der Juniorpartner CDU unter Führung von Rafael Reißer indes hat es in den vergangenen Jahren verpasst, sich in der gemeinsamen Koalition Profil zu verschaffen. Das Personal bleibt farblos, und auch thematisch beschränkt sich die Law-and-Order-Partei zuletzt auf Video-Überwachung am Luisenplatz, die jedoch nach über einem Jahr immer noch nicht umgesetzt ist. Schuld sei erst Corona gewesen, dann das Ingenieurbüro, heißt es aus dem Rathaus. Dafür erinnert sich deutschlandweit noch mancher Fußballfan an den Versuch Reißers, Eintracht-Fans aus dem Stadtgebiet zu verbannen. Der Plan endete in einer Blamage, die die Stadt mehr als Hunderttausend Euro kostete.

Dass sich die Posse kurz nach der Kommunalwahl 2016 ereignete und nicht zuvor, kann als Glück im Unglück für Grün-Schwarz bezeichnet werden. Denn die Koalition wurde zur Halbzeit bereits massiv abgestraft: Sie verlor ihre komfortable Mehrheit, sieben Sitze gingen an die damals neue AfD. Grün-Schwarz blieb jedoch als Minderheitsregierung – durch Uffbasse geduldet – an der Macht. Weil die Grünen-Fraktion jedoch den Wechsler Jürgen Barth (von Uffbasse) und die Hospitantin Claudia Stricker (Piraten) gewinnen konnte, hat die Koalition heute wieder einen Sitz Mehrheit.

Die CDU schaut zu

Darmstädter Regierungsarbeit fasste vor zwei Jahren folgende Bildunterschrift in der FAZ treffend zusammen: „Partsch führt aus – Reißer darf (von rechts) zuschauen." Neben dem offensichtlichen Stich gegen die CDU offenbart der Satz auch, dass Oberbürgermeister Jochen Partsch, anders als sein Vorgänger Walter Hoffmann (SPD), der gegenüber seinen Dezernenten stets in Unterzahl erschien, viele Kompetenzen an sich gerissen hat. So entzog er seiner Baudezernentin Barbara Boczek mit dem neu geschaffenen Verkehrsplanungsamt wichtige Zuständigkeiten.

Auch im mehrdeutigen „von rechts" in Bezug auf Reißer steckt Wesentliches: Denn inhaltlich trennt die linken Grünen nach wie vor einiges von der konservativen CDU. Gerade in der Verkehrspolitik gelten sie auch in Darmstadt als Bremser. Allerdings liegt auch genau darin eine große Leistung der Koalition: Sie war nicht nur die erste grün-schwarze Regierung in einer hessischen Großstadt, sie blieb auch über zehn Jahre stabil. Mittlerweile regieren Ökos und Konservative zusammen Baden-Württemberg und Hessen. Was als Experiment begann, wird im Superwahljahr 2021 sogar als Modell für den Bundestag diskutiert. ❊

Im Wahllokal oder per Briefwahl

—

Am 14. März 2021 finden die Kommunalwahlen in Hessen statt. Wahlberechtigte können ihre Stimme abgeben, um Vertreter*innen für die Stadtverordnetenversammlung sowie die Mitglieder der Ortsbeiräte und Ausländerbeiräte zu wählen.

Neben dem Besuch eines Wahllokals unter Beachtung der aktuell geltenden Hygieneregeln haben die Wähler*innen die Möglichkeit, ihre Stimmen vor dem Wahltag per Briefwahl abzugeben. Weitere Informationen unter:

wahlen.hessen.de/kommunen/kommunalwahlen/kommunalwahlen-2021

WER NET WÄHLT, IS OFFENBACHER!

Die Kommunalwahl 2021: Ausblick und Prognose – mehr auf p-stadtkultur.de/kommunalwahl2021

ANALYSE + TEXT: SEBASTIAN WEISSGERBER
ILLUSTRATION: HANS-JÖRG BREHM

Während das Superwahljahr auf Bund- und Länderebene schon längst als Krimi läuft, dürfte die Kommunalwahl in Darmstadt keine großen Überraschungen liefern. Spannend ist sie trotzdem. Das liegt an einzelnen Kandidaten – und einer ausgewechselten SPD.

Der große Knaller bei der vergangenen Wahl war eindeutig die AfD. Sie holte aus dem Stand sieben Sitze, Grün-Schwarz verlor so seine Mehrheit. Doch der „Flüchtlingssommer" 2015 ist lange vorbei – und andere Themen hat die AfD auch im Lokalen nicht. In der Corona-Krise punkten bislang die Regierenden. In Darmstadt könnten Grüne und CDU bei der Kommunalwahl 2021 also durchaus wieder hinzugewinnen – es läuft bei ihnen (siehe „Die Vierte Säule" vorige Doppelseite). Auch der Bundestrend stützt beide – und zur Not werden sie wohl wieder auf Uffbasse setzen können.

So bunt und punkig die kleine Partei auftritt – so staatstragend ist sie, wenn es drauf ankommt. Die Wählervereinigung ist, auch wenn ihre märchenhaft-trashigen Wahlplakate das nach wie vor vermuten lassen, eben keine Spaßpartei. Ihre Themen sind vor allem die Kultur und das Soziale in der Stadt. Durchaus repräsentativ sind zwei neue Kandidaten dabei, wenn auch auf den hinteren Listenplätzen. Carsten Buchholz kommentiert auf seinem Blog „Neun mal sechs" schon seit Jahren Politik und Kultur in Darmstadt (Disclaimer: Er hat 2016 auch mal fürs P geschrieben). Und Jochen Werner dürfte den meisten Darmstädtern besser als seine schrille Kultfigur Aurora DeMeehl bekannt sein.

Uffbasse im Heinerland!

Wirklich frischen Wind verspricht bei dieser Wahl indes vor allem die SPD mit dem gerade mal 28 Jahre jungen Tim Huß an der Spitze. Nachdem die Sozialdemokraten 2016 auch wegen internen Streitigkeiten auf 17 Prozent abgestürzt waren, übernahm Huß die Führung und stellte seine Partei neu auf. In einer Kampfabstimmung gegen den ehemaligen Darmstädter SPD-Chef Hanno Benz holte er sich auch die Kandidatur für den Landtag, bei der er als Zweitplatzierter respektable 25 Prozent gewann.

Die alte SPD-Garde sitzt heute, wenn überhaupt, in der zweiten Reihe. Die ersten fünf Kandidat*innen auf der Liste sind unter 35 Jahre alt. Auch in der Verkehrspolitik haben sich die Roten um 180 Grad gedreht. Während sie 2016 mit dem Slogan „Autofahrer sind auch Menschen" noch vollen Kurs gegen die Grünen hielten, fordern sie heute den massiven Ausbau des ÖPNV und ein Jahresticket für 300 Euro. Auf der Suche nach Profil erinnert sich die Darmstädter SPD an ihr Kernthema: das Soziale. Im Wahlprogramm stehen ein Mindestlohn von 12 Euro für städtische Angestellte und Wohnheime für Azubis und Pflegekräfte. Für südhessische SPD-Verhältnisse ultra-links.

So scheint auch eine Grün-Rote Koalition wieder denkbar. Dazu kommen wird es aber sobald nicht. Noch betrachten die Grünen ihren Juniorpartner CDU als den angenehmeren Gegner. Denn die junge und streitlustige SPD um Tim Huß würde – wenn auch inhaltlich näher – ständige Konflikte bedeuten, die dann auch durchaus in der Presse

ausgetragen werden könnten. Während sich der öffentliche Streit im Politikstil der CDU verbietet, irritieren dort jedoch einzelne Personen. Zu rechts ist manchem Grünen etwa der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ctirad Kotoucek. Nach Ärger riecht auch Stefan Zitzmann, den sich die Schwarzen neu auf die Liste gesetzt haben. Der Betreiber des Wellnitz Café und Bar (und früher der Kultbar Hillstreet Club) hat sich in den vergangenen Jahren als wirkmächtiger Sprecher diverser Bürgerinitiativen hervorgetan. An die Grünen schickt er schon jetzt die Kampfansage, er wolle für Autofahrer und gegen „die Arroganz der Macht" antreten.

Zugelassen für die Kommunalwahlen am 14. März sind 490 Kandidat*innen von: Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Uffbasse, Die Linke, FDP, AfD, Die Partei, UWIGA, Wählergemeinschaft Darmstadt, Freie Wähler, Teilhabe in Darmstadt und Volt Deutschland.

Sieben Fragen an 13 Parteien: online!
Um Euch die Wahlentscheidung etwas leichter zu machen, stellen wir den diesmal 13 antretenden Parteien – wie schon vor der letzten Kommunalwahl – sieben Fragen, die P-affine Themenbereiche wie Sub- und Clubkultur, Einzelhandel und Gastronomie, Verkehrs- und Stadtplanung, Gesellschaft und Demokratie behandeln. Alle Antworten stehen ab Mitte Februar online unter: p-stadtkultur.de/kommunalwahl2021.

Nutzt unseren Mini-Wahlomaten, entscheidet Euch – und geht am 14. März wählen! Denn: Wer net wählt, is Offenbacher! In Darmstadt zumindest. ❄

Pana ... wie? Und Kumu ... was?

—

Jede/r Wahlberechtigte hat insgesamt 71 Stimmen, die sie oder er per Listenkreuz auf alle Kandidat*innen einer Partei, aber auch einzeln und auf mehrere Parteien verteilt abgeben kann.

Panaschieren bedeutet: Die Stimmen einzeln auf mehrere Kandidaten (auch parteiübergreifend) verteilen.

Kumulieren: Das Anhäufen von zwei oder drei Stimmen auf einen Kandidaten.

Weitere Infos: darmstadt.de/rathaus/politik/wahlen-und-abstimmungen/kommunalwahlen

ANZEIGE

Hoffentlich bald wieder
So viel Kultur wie möglich
www.centralstation-darmstadt.de

formalin.de

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER ENTEGA

Es gibt mehrere Wege die Centralstation zu unterstützen. Wir bitten alle Ticketkäufer*innen, ihre Eintrittskarten zu behalten und einen Ersatztermin abzuwarten.

Außerdem kann der zurückerstattete Betrag einer abgesagten Veranstaltung über den Verein Kulturfreunde Centralstation e.V. gespendet werden – ab 50 € wird dafür gerne auch eine Spendenquittung ausgestellt.

Infos: www.kulturfreunde-centralstation.de

Programm/Tickets/Infos
www.centralstation-darmstadt.de
Telefon: 06151 7806-999
Centralstation/Im Carree/Darmstadt

entega

ANZEIGE

SPD

Anzeigen im P–Magazin gehen immer.

Genau wie Mut, Haltung und Gerechtigkeit.

Anne Marquardt und Tim Huß (SPD)

Neues kommt. Alles geht.

Zeit, sich den dringenden Dingen anzunehmen: Wir bauen fünf neue Grundschulen, zahlen Erzieher*innen bis zu 5.500 Euro mehr im Jahr, bringen Solaranlagen auf die Dächer Darmstadts und treiben die Einführung eines 300-Euro-Tickets für Bus und Bahn voran.

Durchatmen.
Mit uns bleiben die schönen Wälder und Parks erhalten, werden neue bezahlbare Wohnungen geschaffen und die Innenstadt wird dank Neugestaltung wieder lebens– und liebenswert.

Hört sich gut an? Am 14. März SPD wählen.

www.people-of-darmstadt.de

@people.of.darmstadt

Unter Pappeln

⚜-Kolumne, Folge 84: Pokal-Sternstunden

TEXT: MATTHIAS KNEIFL | PORTRÄT-ILLU: LISA ZEISSLER
FOTOS (2001: GEGEN ST. PAULI, FREIBURG UND SCHALKE): SÜDTRIBÜNE DARMSTADT

Den bisherigen Saisonverlauf haben sich die Blau-Weißen vom Bölle sicher anders vorgestellt. Das Team von Markus Anfang spielt oft ansehnlich, versäumt es allerdings immer wieder, sich dafür mit einem Sieg zu belohnen. Da ist es vielleicht gar nicht verkehrt, in der ersten Februarwoche mal ganz ohne Druck im DFB-Pokal anzutreten.

Aufgrund des dicht gedrängten Terminkalenders wird das Pokal-Achtelfinale außerplanmäßig nach dem Jahreswechsel ausgetragen. Das bedeutet zugleich, dass die 98er erstmals seit über drei Jahrzehnten im nationalen Pokalwettbewerb überwinterten. Die ersten beiden Runden gastierten die Lilien bei Drittligisten. Den Auftakt in Magdeburg verschlief die Truppe und lag zur Pause verdient mit 0:2 hinten, ehe sie nach dem Seitenwechsel zwei Gänge hochschaltete und mit 3:2 gewann. In der zweiten Runde stand dann ein überaus dominantes und abgezocktes 3:0 beim Drittligakrösus aus Dresden. Das Team bestätigte im letzten Spiel vor Weihnachten seinen damaligen Aufwärtstrend, ehe der Jahresauftakt in der 2. Bundesliga nicht unbedingt wunschgemäß verlief.

Der letzte Achtelfinaleinzug führte zu den Bayern

Nun warten im Pokal-Achtelfinale die Champions-League-Sieger-Besieger aus Kiel. Sie verwehrten den Lilien ein neuerliches Aufeinandertreffen mit Bayern München. Zum Rekord-Pokalsieger waren die 98er gefahren, als sie letztmals unter den besten 16 Teams des Wettbewerbs standen. 2015 zog sich Erstligaaufsteiger SVD überaus achtbar aus der Affäre. Der „kicker" schrieb nach der Partie von Bayern, die sich „gegen gut stehende Lilien" schwer taten. Vor über 70.000 Zuschauern unterlagen Dirk Schusters Underdogs letztlich aber doch mit 0:1. Und das gegen einen Kontrahenten, bei dem Pep Guardiola seine volle Kapelle aufgeboten hatte. Um die zähen Lilien zu besiegen, musste schon ein Traumtor des spanischen Weltmeisters Xabi Alonso her. Die Bayern hatten ihre Pflichtaufgabe erledigt, die Lilien durften sich erhobenen Hauptes aus dem Pokal verabschieden.

St. Pauli, Freiburg und der S04

Ein Jahrzehnt zuvor hatten die 98er bundesweit aufhorchen lassen. Als Drittligist besiegten sie 2001 in der ersten Runde bei brütend heißen Temperaturen Bundesligist FC St. Pauli mit 3:1 (Torschützen: Boris Kolb, Sascha Maier und Audenzio Musci). In der zweiten Runde zeigten sie dem nächsten Bundesligisten das Stoppschild. Der SC Freiburg war mit seinem Jungstar Sebastian

Kehl ans Bölle gekommen. Der frisch gebackene Nationalspieler reagierte mit zunehmendem Spielverlauf immer entnervter auf giftige Lilien. Sascha Maier hatte die Führung der Gäste egalisiert, bevor Richard Hasa und erneut Sascha Maier die Lilien jeweils in Front brachten. Da die Breisgauer immer eine Antwort hatten, musste das Elfmeterschießen die Entscheidung bringen. Und hier versagten dem Bundesligisten unter Flutlicht die Nerven. Während alle Lilien verwandelten, verschossen drei Freiburger und machten das Bölle zum Tollhaus. Als Nächstes empfingen Zivo Juskic, Elton da Costa & Co. Titelverteidiger Schalke 04. Das pickepackevolle Bölle erlebte einen wahren Pokalfight mit je einem Platzverweis auf beiden Seiten. Und als die 25.000 Zuschauer schon mit einem weiteren Elfmeterschießen rechneten, da hämmerte Ebbe Sand in der 115. Minute die Pille im Anschluss an eine Ecke ins Tor des zuvor unüberwindbaren Andreas Clauß. Der Lilien-Keeper verdiente sich später beim „kicker" dennoch eine glatte 1. Anschließend gelang es den Schalkern, ihren Pokaltriumph zu verteidigen, was die engagierte Leistung der Lilien gleich in einem noch besseren Licht erscheinen ließ.

Ein „Misttor" entscheidet das Duell gegen den HSV

Der größte Pokalerfolg der Lilien datiert aus der Saison 1986/87. Erst im Viertelfinale war Endstation. Zuvor hielten sich die 98er gegen den SC Charlottenburg (3:0), Blau-Weiß Friedrichstadt (2:1) und Fortuna Köln (2:0) schadlos. Jeweils in der Fremde. Das erste Heimspiel bescherte ihnen dann ein Gastspiel des Hamburger SV. Gegen den damaligen Bundesligazweiten entwickelte sich ein packendes Duell. Das Stadion war derart voll, dass einige Zuschauer gar auf der Tartanbahn Platz nehmen mussten. Und sie sollten ihr Kommen nicht bereuen. Das Zweitligaspitzenteam mit Oliver Posniak, Rafael Sanchez und Bernhard Trares trotzte dem Bundesligisten bis zur 88. Minute. Dann erst ließ Manni Kastl Lilienkeeper Willi Huxhorn keine Chance. Allerdings aus abseitsverdächtiger Position. Die 98er waren not amused. Stürmer Bruno Labbadia sprach anschließend von einem „Misttor". Libero Kalle Emig ätzte über zwar erworbene Sympathien, von denen die 98er nun aber mal nichts hätten. So zog der Favorit mit Uli Stein, Dietmar Jakobs, Thomas von Heesen und Trainerlegende Ernst Happel ins Halbfinale ein und holte später gar den Pott an die Elbe.

Der Zweitligist lässt aufhorchen

Als Zweitligist ließen die Lilien auch zuvor immer mal wieder aufhorchen. 1982 führten sie im Achtelfinale bereits mit 2:0 bei Borussia Dortmund, ehe die Westfalen nach der Pause das Spiel drehten. 1979 schickte der SVD unter Trainer Jörg Berger Erstligist Kaiserslautern mit 4:0 nach Hause, um daraufhin Ligakonkurrent Fortuna Köln mit 7:2 aus deren Stadion zu schießen, bevor Stadtrivale FC den SVD im Achtelfinale ausschaltete.

Nun geht es also nach Kiel. Keine dankbare Aufgabe gegen einen spiel- und laufstarken Ligakontrahenten. Zudem bedeutet das Duell reichlich Reisekilometer. Nach dem Sieg gegen die Über- und Triple-Bayern hat Kiel allerdings die Favoritenrolle inne. Und das ist dann doch gar keine so schlechte Ausgangssituation. ❄

Pokalkitzel und Ligaalltag

—

Sa, 30.01., 13 Uhr: Jahn Regensburg – SVD

Di, 02.02., 18.30 Uhr (DFB-Pokal-Achtelfinale): Holstein Kiel – SVD

Sa, 06.02., 13 Uhr: SVD – 1. FC Nürnberg

So, 14.02., 13.30 Uhr: SVD – VfL Osnabrück

Sa, 20.02., 13 Uhr: FC St. Pauli – SVD

Fr, 26.02., 18.30 Uhr: SVD – Karlsruher SC

So, 07.03. (tbc): SC Paderborn – SVD

So, 14.03. (tbc): SVD – Erzgebirge Aue

So, 21.03. (tbc): Eintracht Braunschweig – SVD

sv98.de

Matthias und der Kickschuh

—

Seit Ende 2011 schreibt Kickschuh-Blogger Matthias Kneifl über den Fußball im Allgemeinen und die Lilien im Besonderen. Der Historiker und Redakteur steckt auch hinter dem Taschenbuch „111 Gründe, den SV Darmstadt 98" zu lieben, das im Frühjahr 2019 in einer erweiterten Neuauflage erschienen ist. Zudem babbelt er noch beim Lilien-Podcast „Hoch & weit" mit. Genau der richtige Mann also für unsere Rubrik „Unter Pappeln"!

kickschuh.blog

Wrede und Antwort

Ernst happelt im Karton

TEXT: GERALD WREDE | FOTO: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO

Pelé ist über 80 und macht in Sachen Prostatakrebsvorsorge. Gary Lineker wird hoffentlich 100 werden. In 20 Jahren Profifußball keine einzige Gelbe Karte gesehen! Klaus Fischer, der Held meiner Jugend, gerade mal eine pro Saison!

Was nicht heißt, dass Effenberg, der alte Gelbsünder, für mich auf wackligen Füssen über diesen Erdboden geht. Von mir aus kann ein jeder 100 Jahre alt werden. Ich halte es da nicht mit dem alten Wiener-Schmäh-Dialog – „Waast, wer g'storben is?", „Mir wär a jeda recht!" –, aber ich habe doch keinen Respekt vor jemandem, der sein ganzes Leben lang damit durchkommt, sein klares Handspiel im Viertelfinale einer WM als „die Hand Gottes" zu bezeichnen. Ich habe es nie verstanden, wieso die Briten sein Solo mit anschließendem Treffer, welcher das endgültige Aus in dem Spiel bedeutete, zum Tor des Wassweissich, Jahrhunderts, oder so, gewählt haben. Mir wäre das nie passiert, und da ich kein Brite bin, hoffe ich bei jeder Wiederholung, dass er mit dem Ball an den Pfosten rennt und sich eine blutige Nase holt, alles andere hätte ich nur im Fieberwahn geträumt.

Möge Diego Maradona viel mit seinen Händen für die anderen im Himmel tun müssen. Die von verstorbenen Gärtnern und Floristen meistgehassten Arbeitstätigkeiten soll er ausführen. Ich möchte, dass er im Himmel für die anderen spülen muss! Die Whiskygläser für Bon Scott zum Beispiel. Und stricken und nähen für die Kleidung Mutter Teresas. Nun, das ist wahrscheinlich das erste Mal, dass jemand Mutter Teresa und Bon Scott nicht nur im selben Atemzug genannt hat, sondern sie zusammenwohnen lässt – aber ich denke, sie einigen sich gütlich. Was weiß ich! Hände einer Marktfrau im Januar …

Jedenfalls weine ich, wenn Lukas Podolski in 65 Jahren stirbt, und ich werde weinen, wenn es Matt Le Tissier, Peter Cestonaro oder Dominik Stroh-Engel eines Tages erwischen wird, aber doch nicht bei diesem druffgeschickten Bescheißer. Das soll seine Familie tun, das ist etwas anderes und vollkommen verständlich. Aber andere haben eben ein etwas absurdes Verhältnis zu Fußballvereinen und Nationaltrikots und verstehen das als ihre Familie. Dafür gerne mein Mitleid. ❄

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ALLE SPRACHEN

- Übersetzungen
- Dolmetschen
- In allen Sprachen

Ludwigstraße 8
64283 Darmstadt
06151 22 999

info@tevetoglu.de
www.tevetoglu.de

ANZEIGEN

Ivar Leon Menger

Darmstädter Typ

TEXT: MIRIAM GARTLGRUBER | FOTO: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO

„Ich erzähle gerne Geschichten", sagt Ivar Leon Menger, erfolgreicher Hörspielautor, Regisseur – und waschechter Darmstädter. Selbst die Lilien kamen schon in den von ihm erdachten Handlungen vor. Der 47-Jährige ist durch und durch Heiner: 1973 in Darmstadt geboren, hat er hier schon „überall gewohnt" – im Martinsviertel, im Komponisten- und Johannesviertel. Heute lebt Ivar Leon mit Familie – seiner Frau und seiner Tochter – im Grünen und kommt nach regelmäßigen beruflichen Berlin-Reisen immer wieder gerne in die Heimat zurück.

Trotz der Corona-Pandemie, in der er temporär zum charmant-eloquenten Youtube-Talkmaster wurde, kann der Autor mittlerweile von seiner Schreibertätigkeit leben. Zum Hörspiel kam er mehr aus Zufall: „Eigentlich wollte ich immer zum Film", erinnert er sich. Doch nach zwei Kurzfilmen (die beide Auszeichnungen erhielten) wurde er von Synchronsprecher Jens Wawrczeck als Autor für „Die drei ???" empfohlen – der erste Schritt in die Branche. „Dass ich bleiben würde, hätte ich damals nicht gedacht", sagt Ivar Leon. Bis heute schreibt er Hörspiele – sein größter Kunde ist Audible, sein größter Erfolg die 30-teilige Mystery-Serie „Monster 1983". Führt er im Studio in Berlin bei der Produktion Regie, ist es ihm wichtig, dass die Stimmen „so echt wie möglich" klingen. Daher gibt es pro Szene nur drei Klappen. „Dieses Konzept habe ich mir während meiner Filmzeit angeeignet", erklärt er. Ansonsten würden sich Hörspiel und Film grundlegend unterscheiden: „Beim Hörspiel muss die Geschichte komplett über den Dialog transportiert werden, das ist die Herausforderung." Doch Ivar Leon mag Herausforderungen: Vor einer Woche hat er seinen ersten Roman beendet – einen Thriller, der 2022 erscheinen soll.

Die Liebe zum Texten liegt bei Ivar Leon in der Familie – von seinem Vater übernahm er 2007 eine Werbeagentur, in der heute seine Frau Nadine tätig ist. „Auch meine Tochter tritt in meine Fußstapfen: Sie liebt Thriller und Krimis." Er selbst sitzt derzeit im Homeoffice an seinem zweiten Roman, vermisst es, Kaffeetrinken zu gehen oder Freunde zu treffen und resümiert: „Autor ist ein einsamer Beruf." Zum Ausgleich nutze er das Fotografieren, das Meditieren und Filmeschauen im eigenen Heimkino – „oder das Vodka-Trinken", wie er schmunzelnd hinzufügt. ❄

ANZEIGE

#SayTheirNames

Fatih Saraçoğlu
Ferhat Unvar
Gökhan Gültekin
Hamza Kurtović
Kaloyan Velkov
Mercedes Kierpacz
Said Nesar Hashemi
Sedat Gürbüz
Vili Viorel Păun

Rassismus tötet! Racism kills! کنیدنژادپرستی می کشد!
العنصرية تقتل! Rasismul ucide! Irkçılık öldürür! Rasizam ubija!
Rasizm zabija! Nîjadparêzî dikûje! نژاد پرستی می کشد!

Spendenaufruf für die Hinterbliebenen und Überlebenden des rassistischen Attentats am 19. Februar 2020 in Hanau: www.amadeu-antonio-stiftung.de/hanau/

V.i.S.d.P. A.M.Ise,Am Friedrichstr. 1, 04650 Hanau

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

RECHERCHE + TEXT: CEM TEVETOĞLU

➜ Michael Schumacher, siebenfacher Formel-1-Weltmeister, hat seinen Führerschein in Südhessen gemacht: 1987, in einem schwarzen VW Golf II, in der Fahrschule von Karlheinz Itzel in Otzberg im Odenwald. Startpunkt seiner Fahrprüfung war eine Konditorei in Dieburg. Schumacher, dessen Vater eine Kartbahn in Kerpen/NRW betrieb, testete laut Itzel damals im Odenwald Kartfahrzeuge.

➜ Modern Talking nahmen das Video zu ihrer Single „We win the Race" 2001 im Griesheimer „Blue Box"-Studio in der Dieselstraße 10 auf. Auch die No Angels, Karel Gott oder Steffi Graf drehten hier (Werbe-)Clips. Seit 2005 beherbergt das Gebäude eine Sporthalle und ein Jugendzentrum namens – klaro – „Blue Box".

Impressum

P Stadtkulturmagazin ist ein Produkt der Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt (Anschrift gilt für alle im Impressum genannten Personen), Handelsregister: Amtsgericht Darmstadt HRB 9256, USt.-Ident-Nr.: DE 238913101, Telefon: +49 (6151) 387 1, Telefax: +49 (6151) 387 2610, E-Mail: impressum@vrm.de, Vertreten durch die Geschäftsführer: Joachim Liebler, Kurt Pfeiffer, Hans Georg Schnücker. **Redaktion: Cem Tevetoğlu (Objektleitung), ctevetoglu@vrm.de, Telefon: +49 (6151) 3872586**, Ulla Niemann (verantwortlich) **Anzeigen + Marketing: Jens Engemann**, anzeigen@p-verlag.de, Telefon: +49 (176) 21964883, Marc Becker, Michael Emmerich (verantwortlich) **Verteilung:** SLS Logistik GmbH, mehr als 400 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Gesamtauflage:** 12.000 Exemplare **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben: Dezember/Januar und Juli/August) **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 50 €) **Druck:** TZ-Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf **Nachdruck/Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen bei Echo Zeitungen. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung von Echo Zeitungen erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Wir sind VRM

P Stadtkulturmagazin
14. Jahrgang
Ausgabe 131 –
Februar + März 2021

Postadresse: P Stadtkulturmagazin, Schlossgartenplatz 13, 64289 Darmstadt **Redaktion:** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: +49 (6151) 387 2586 + Matin Nawabi (mn), matin.nawabi@p-verlag.de. **Grafik:** André Liegl + Lisa Zeißler, grafik@p-verlag.de + Jennifer Pahls, jennifer.pahls@p-verlag.de, rockybeachstudio.de **Wuffel- & Schnuffeldirektion:** Lola, Bolle + Tonton **Fotos:** Jan Ehlers, fotos@p-verlag.de, janehlers.net **Cover dieser Ausgabe:** Lara Hies, larahies.de **Freie Mitarbeit Grafik:** Hans-Jörg Brehm **Redaktion:** Katja Borowski (kgb), Thomas Georg Blank, Armin Breidenbach, E.A. Diroll, Alex Dreppec, Christine Faget (cif), Lebrina Fairbanks, Amelie Falkenhain (ame), Gumbo Fröhn, Gösta Gantner (gg), Miriam Gartlgruber (gartl), Felix Gömöry (fg), Dirk Henninger, Julia Hichi (jhi), Christina Janssen, Matthias Kneifl, Korrifee, Thomas Lenz (tl), Lisa Mattis (lm), Tobi Moka (obi), Franziska Neuner (fn), Tobias Reckermann, Holger Rößer, Sophie Marlen Schott (sms), Cora Trinkaus, Sebastian Weissgerber, Gerald Wrede **P-Facebook + P-Instagram:** Matin Nawabi **„Parole P"-Podcast:** Samba Gueye **Nächste Ausgabe:** April 2021 **Redaktionsschluss (redaktion@p-verlag.de):** 10.03. **Veranstaltungskalender (mail@partyamt.de):** 15.03. **Anzeigenschluss (anzeigen@p-verlag.de):** 17.03. **Erscheinungsdatum:** 31.03.2021
p-stadtkultur.de | facebook.com/pmagazin
instagram.com/pmagazin_da

ANZEIGE

Das P Magazin ist Plattform für die Darmstädter Hoch- und Subkultur, für Gastronomie und Einzelhandel, Architektur, Soziales, Stilsicheres und Sportliches. Wir verstehen uns als Multiplikator und unabhängiges Sprachrohr der lokalen wie regionalen Stadtkultur-Optimisten.

VIVA STADT CULTURA!

WEIL STADTKULTUR LEBENSRELEVANT IST.

Diese Förderer der Stadtkultur unterstützen unsere Prämisse:

Rosenpark Research

ROCKY BEACH STUDIO

Echo
Wir sind VRM

www.comic cosmos.de

carree

VRM
Wir bewegen.

da Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH

PARTYAMT

TZ

Dankeschön für den Support! Gemeinsam bleiben wir stabil.

P Stadt Kultur Magazin
VRM

FOTO: NOUKI EHLERS, NOUKI.CO

ANZEIGE

DIGITALSTADT
DARMSTADT

NEU!

DAS DIGITALE STADTLABOR DARMSTADT

DIGITALISIERUNG ERLEBEN, ERLERNEN, GESTALTEN

Mehr zum Programm erfahren Sie unter:

www.digitalstadt-darmstadt.de/stadtlabor/kalender

DIGITALES STADTLABOR DARMSTADT

digitales.hessen
Intelligent. Vernetzt. Für Alle

HESSEN
Hessische Staatskanzlei
Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wissenschaftsstadt Darmstadt